



# Gesamtdokumentation des 2. Regionaldialogs in Taufkirchen

am 10.11.2021



# Inhalt

- I. Ablaufplan
- II. Ergebnisse der Stimmungsabfrage zum Einstieg in den Tag
- III. Präsentation „Statistischer Überblick zur Eingliederungshilfe und Sprachförderung in Taufkirchen“ von Herrn Martin Schraufstetter
- IV. Impulsreferat: „Inklusion und Sozialraumorientierung - von der Vision zur Umsetzung in Taufkirchen?“ von Prof. Dr. Stefan Godehardt-Bestmann
- V. Workshop-Ergebnisse
  1. Befragungs- und Workshop-Ergebnisse Workshop 1
  2. Befragungs- und Workshop-Ergebnisse Workshop 2
  3. Befragungs- und Workshop-Ergebnisse Workshop 3
- VI. Zusammentragen der Ergebnisse
- VII. Ergebnisse der Stimmungsabfrage zum Abschied



# Tagesablauf

**9:00 Uhr**

**Ankommen**

**9:15 Uhr**

**Grußworte und Einstieg in den Tag**

Herr Ullrich Sander, Erster Bürgermeister der Gemeinde Taufkirchen

Frau Sarah Stadler, Landratsamt München, Fachbereichsleiterin Prävention, Beratung und Koordination

Herr Andreas Bayerle, Gemeinde Taufkirchen

**Kurzer statistischer Überblick zur Eingliederungshilfe und Sprachförderung in Taufkirchen**

Herr Martin Schraufstetter, Landratsamt München, Jugendhilfeplanung und Controlling

**Impulsreferat: „Inklusion und Sozialraumorientierung - von der Vision zur Umsetzung in Taufkirchen?“**

Prof. Dr. Stefan Godehardt-Bestmann, Europäisches Institut für Sozialforschung, Berlin



# I. Tagesablauf

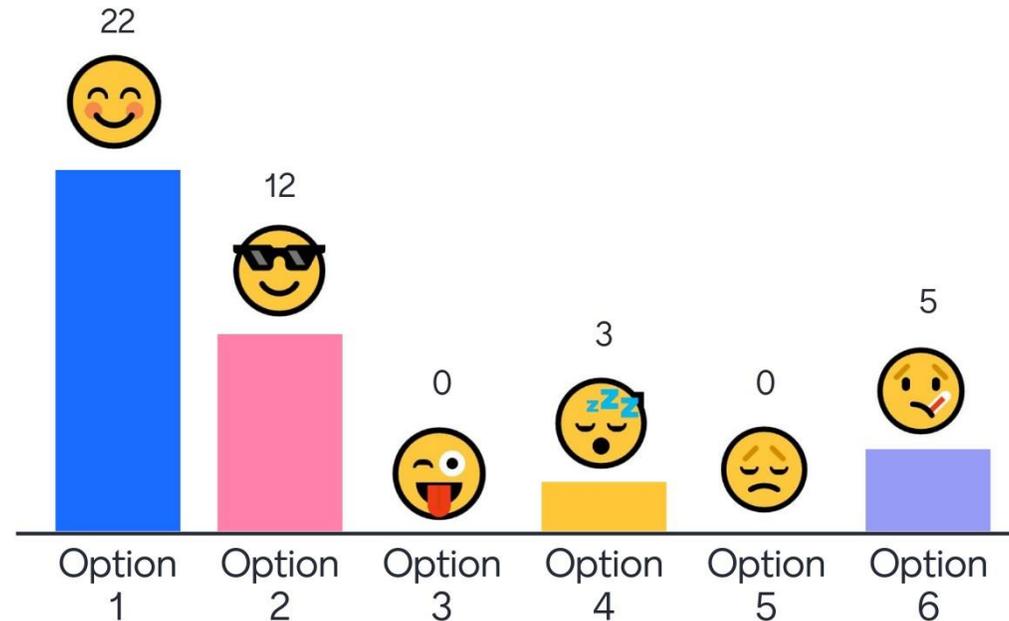
- 10:45 Uhr**      **Drei parallele Workshops**  
*Workshop 1: Inklusion / Integration in Kindertageseinrichtungen und Ganztagsbetreuungsangebote*  
*Workshop 2: Inklusion im schulischen Bereich – Schulbegleitung*  
*Workshop 3: Sprachförderangebote für Kinder in Taufkirchen*
- 12:00 Uhr**      **Kurze Pause**
- 12:15 Uhr**      **Plenum**  
*Kurzvorstellung der Ergebnisse aus den jeweiligen Workshops*
- 12:45 Uhr**      **Verabschiedung**  
*Ausblick zum nächsten Termin und letzte Stimmungsabfrage*
- 13:00 Uhr**      **Ende**



## II. Ergebnisse der Stimmungsabfrage zum Einstieg in den Tag

Mit welcher Stimmung starten Sie in den Tag?

Mentimeter



41  
👤





# III. Eingliederungshilfe und Sprachförderung in Taufkirchen

Ein kurzer statistischer Überblick  
für den 2. Regionaldialog in Taufkirchen am 10.11.2021



# Eingliederungshilfe und Sprachförderung in Taufkirchen

1. Grundsätzliches
2. Zum Workshop 1: Daten und Fakten zur teilstationären Eingliederungshilfe
3. Zum Workshop 2: Daten und Fakten zur Schulbegleitung/Integrationshilfe
4. Zum Workshop 3: Daten und Fakten zur Sprachförderung



# 1. Grundsätzliches

## Kinderzahlen in Taufkirchen

(Zahlen: Bayerisches Landesamt für Statistik 2020)

- Kinder 0 bis unter 6            1006    (w 511/ m 495)
- Kinder 6 bis unter 10        687     (w 318/ m 369)
- Kinder 10 bis unter 15       861     (w 422/ m 439)
- Kinder 0 bis unter 15       2554   (w 1235/ m 1319)

2020 - das war etwas weniger als in den Vorjahren - erhielten hiervon 38 Schulbegleitung oder teilstationäre Hilfe ([Quote 0,015](#)).

## Zum Vergleich

Von den 53.210 Kinder bis unter 15 im Landkreis München erhielten 423 Eingliederungshilfe in Form von Schulbegleitung oder teilstationären Maßnahmen ([Quote 0,008](#)).

## Allgemein zur Eingliederungshilfe

- Gemäß § 35a SGB VIII sind Voraussetzungen für einen Anspruch auf Eingliederungshilfe, dass
  - die seelische Gesundheit eines Kindes länger als 6 Monate vom alterstypische Zustand abweicht (ärztlich - psychologische Einschätzung) und
  - dass deshalb seine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist (sozialpädagogische Einschätzung).
- Für die entsprechende Einzelfallhilfe sind ein Gutachten, ein Antrag und ein umfangreiches Prüfungsverfahren notwendig.
- Alle bestehenden Hilfemaßnahmen trennen den betroffenen jungen Menschen auf irgendeine Weise von seinem normalen Umfeld oder heben ihn zumindest darin hervor.

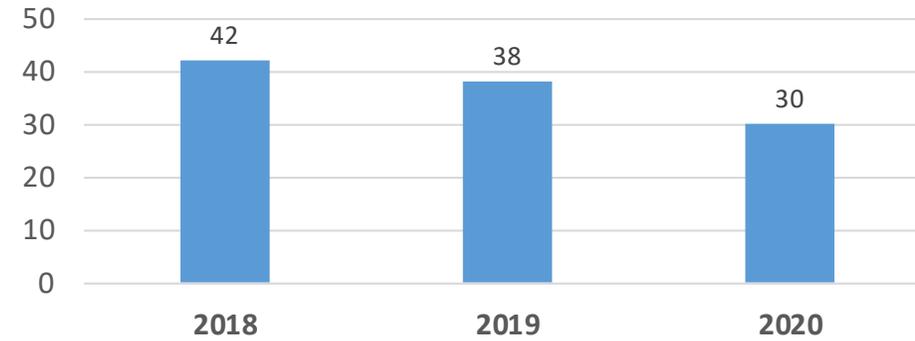


## 2. Teilstationäre Hilfen

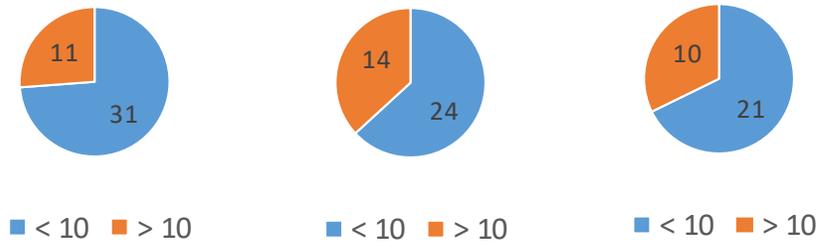
- Für den vorschulischen Altersbereich liegen seitens des zuständigen öffentlichen Trägers Bezirk Oberbayern zwar Zahlen auf Landkreisebene, nicht jedoch auf Gemeindeebene vor.
- Lt. Zahlen der Gemeinde Taufkirchen (01.09.2021) erhalten derzeit 28 Kinder vor dem Schulalter teilstationäre Eingliederungshilfe (21 in Integrationsgruppen, 7 auf Integrationseinzelplätzen verschiedener Kitas).
- Zu den teilstationären Eingliederungshilfen gehören HPT-Plätze (8-9 Kinder pro Gruppe), Integrationsgruppen in Horten (15 Kinder, davon 5 I-Kinder), sowie z.T. Einzel-Integrationsplätze in Hortgruppen üblicher Größe.
- Der Betreuungsumfang entspricht zeitlich der normalen Tagesstätten-Betreuung, umfasst also im Schulalter die Wochentags-Nachmittage.
- Über die normale Tages- oder Nachmittagsbetreuung hinaus spielen soziales Lernen in der Gruppe und spezielle Förderangebote eine große Rolle.



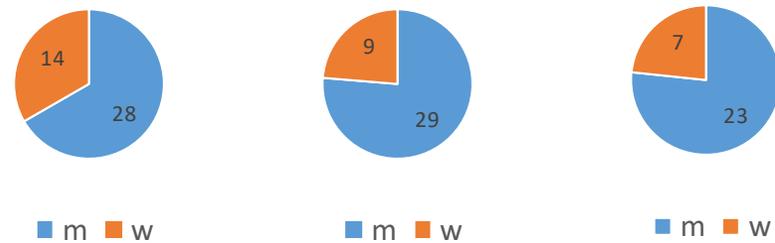
## Teilstationäre Hilfe im Schulalter haben erhalten



### Alter

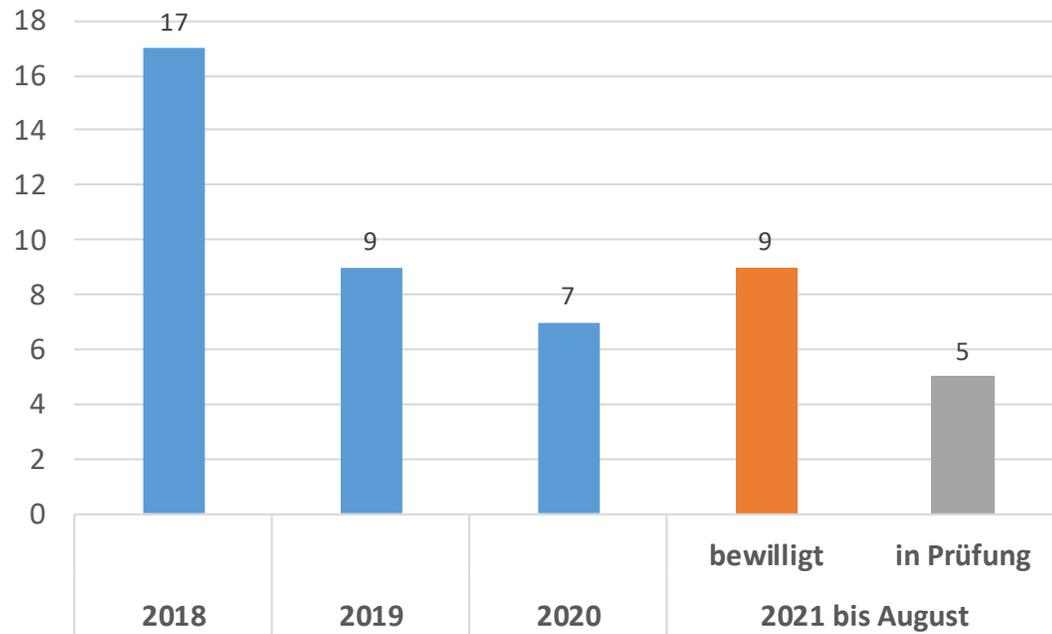


### Geschlecht

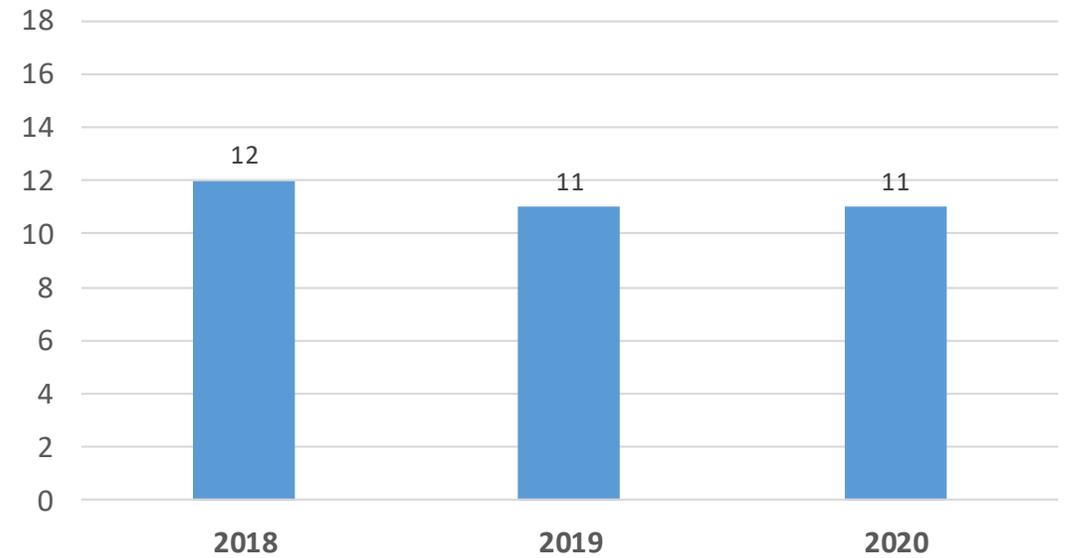




## Teilstationäre Hilfe begonnen

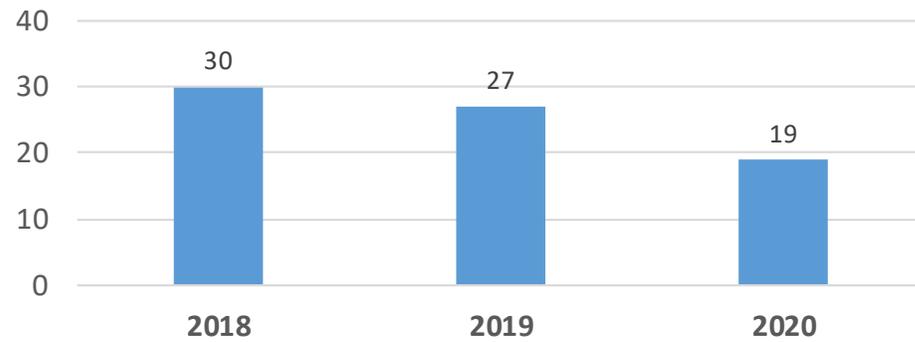


## Teilstationäre Hilfe beendet

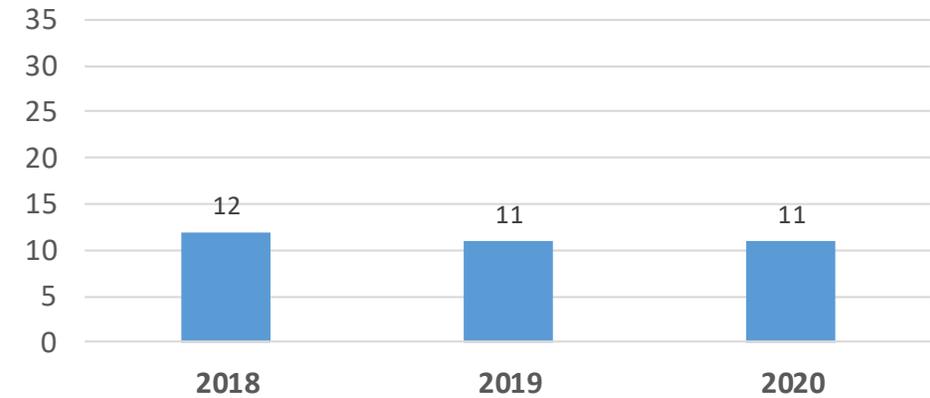




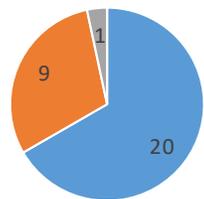
### Teilstationäre Hilfe laufend / nicht beendet



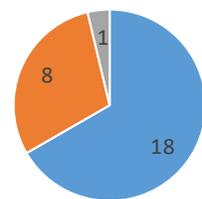
### Teilstationäre Hilfe beendet



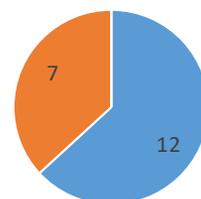
### Hilfedauer



■ 0-2 J ■ 2-4 J  
■ > 4 J

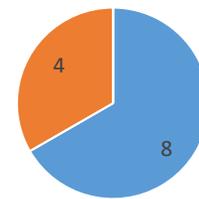


■ 0-2 J ■ 2-4 J  
■ > 4 J

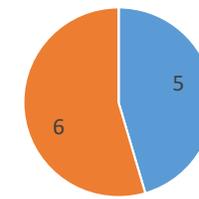


■ 0-2 J ■ 2-4 J  
■ > 4 J

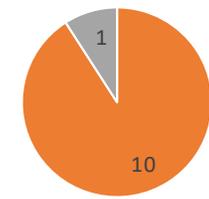
### Hilfedauer



■ 0-2 J ■ 2-4 J  
■ > 4 J



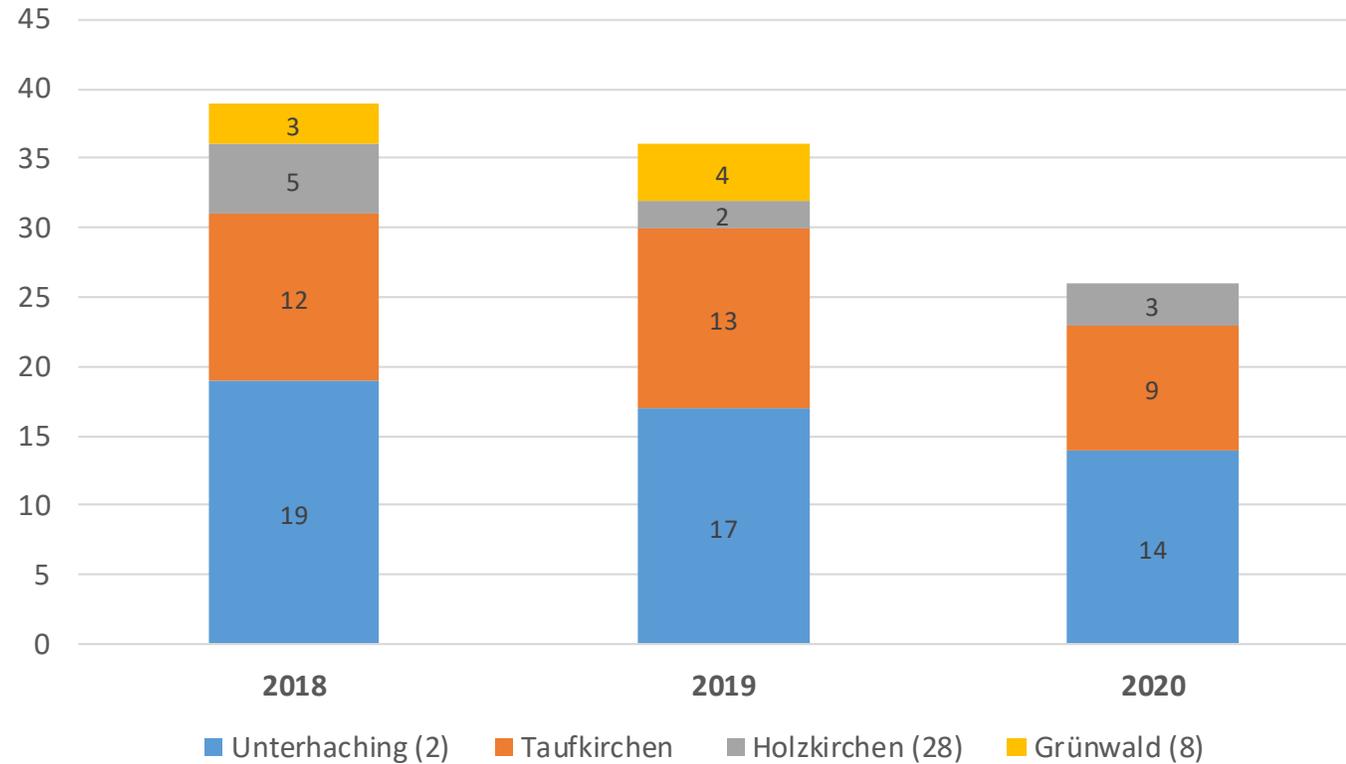
■ 0-2 J ■ 2-4 J  
■ > 4 J



■ 0-2 J ■ 2-4 J  
■ > 4 J



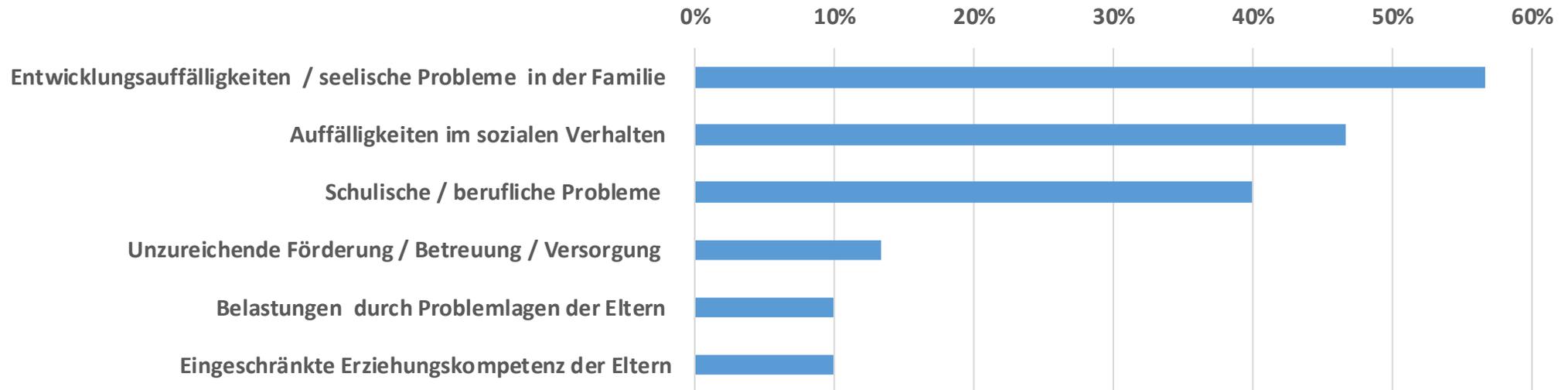
## Belegung von HPT- und Integrationsplätzen



alle Einrichtungen mit mindestens 5 Belegungen 2018 – 2020  
in Klammern Entfernung in Km von Taufkirchen



**Anteile der Hilfegründe 2020**  
**(Alle Hilfegründe, die zwischen 2018 und 2020 genannt wurden)**



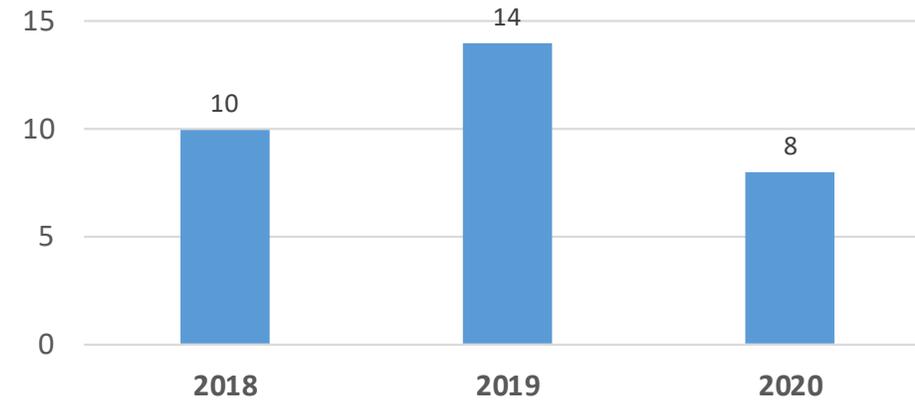


## 3. Schulbegleitung

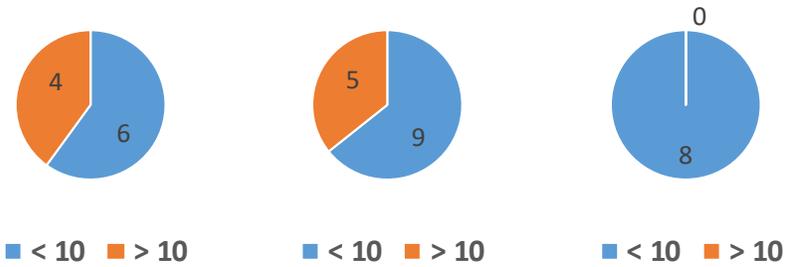
- Für die Kinder mit seelischen Beeinträchtigungen ist gem. § 35a SGB VIII das betreffende Jugendamt zuständig (daher kommen die folgenden Zahlen), während (bisher) für Kinder mit körperlichen, geistigen oder mehrfachen Handicaps der jeweilige Bezirk zuständig ist.
- Die Schulbegleiter\*innen begleiten und unterstützen das jeweilige Kind in seinem Schulalltag, stellen so weit als möglich dessen Teilhabe am Unterrichtsgeschehen sicher und betreuen das Kind allein, sofern Auszeiten notwendig werden.
- Ziel ist, dass dem Kind die Teilnahme am Unterricht wieder eigenständig gelingt und es wieder in die Klassengemeinschaft integriert ist.
- Hauptsächlich nehmen diese Hilfe Kinder mit einer Autismus-Spektrums-Störung oder mit einer sozial-emotionalen Störung in Anspruch, oft verbunden mit Einschränkungen im Lernvermögen.



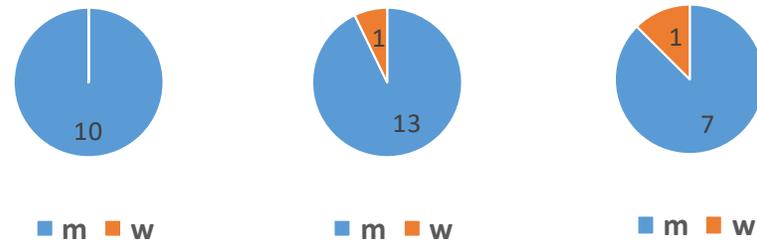
## Schulbegleitung haben erhalten



### Alter

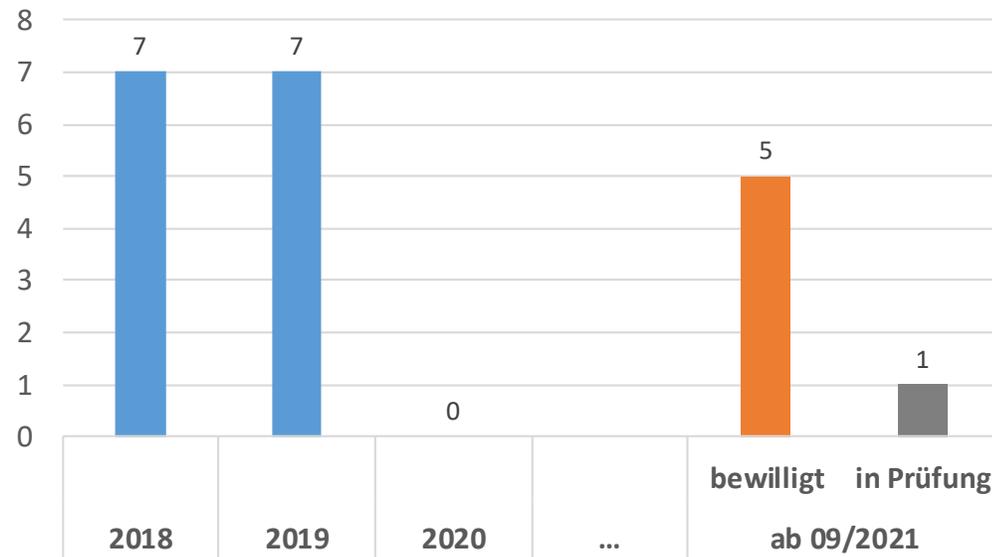


### Geschlecht

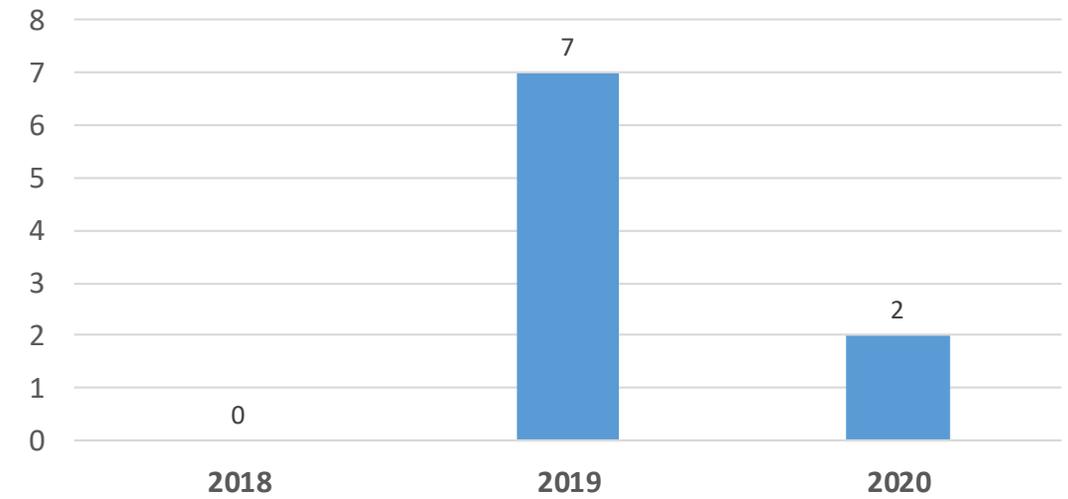




## Schulbegleitung begonnen

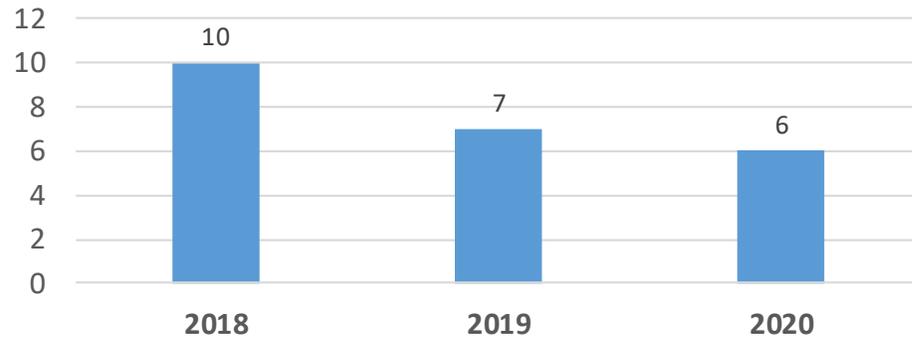


## Schulbegleitung beendet

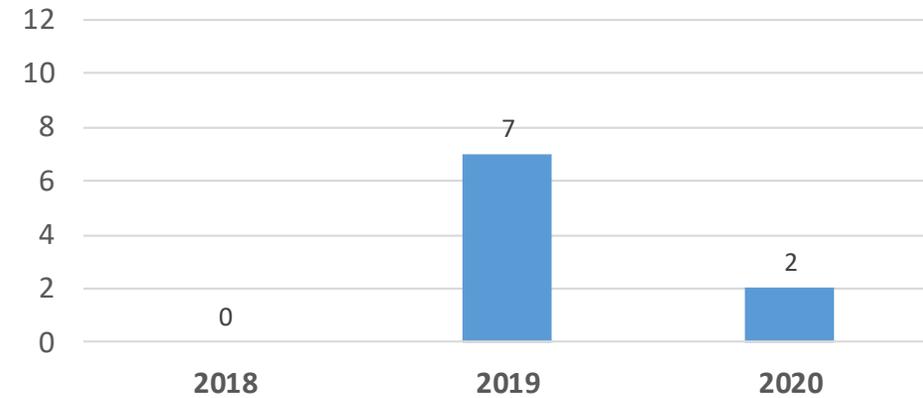




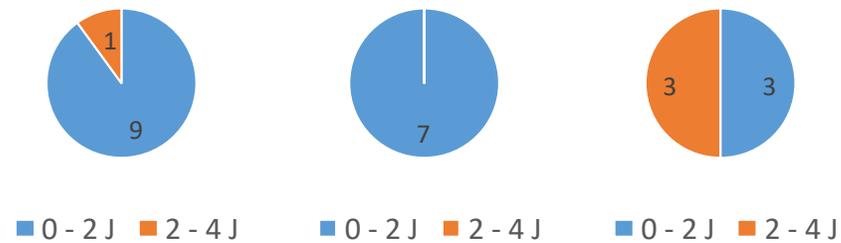
### Schulbegleitung laufend / nicht beendet



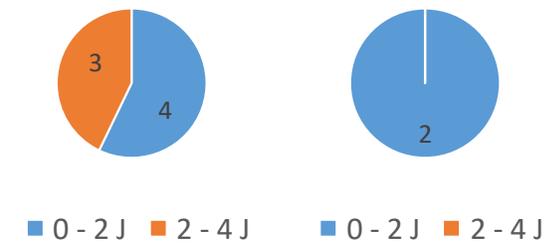
### Schulbegleitung beendet



### Hilfedauer

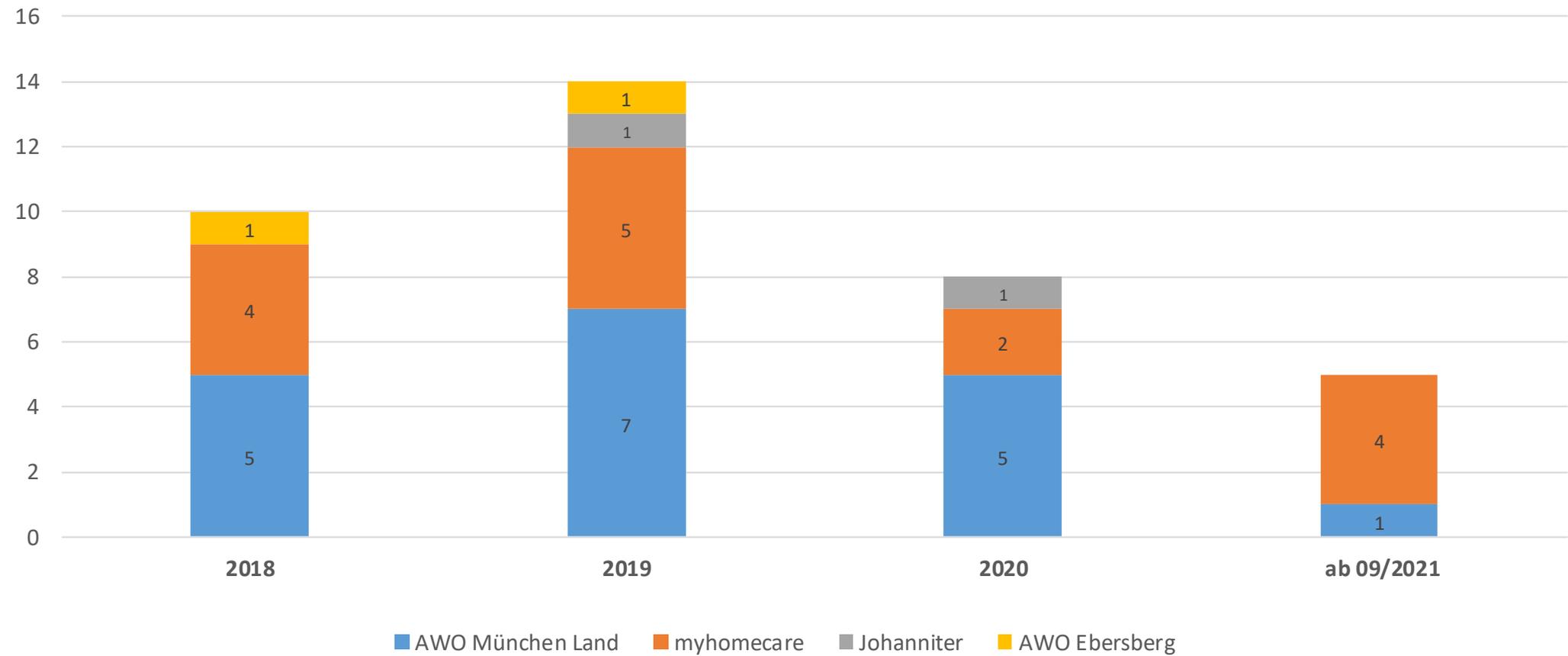


### Hilfedauer



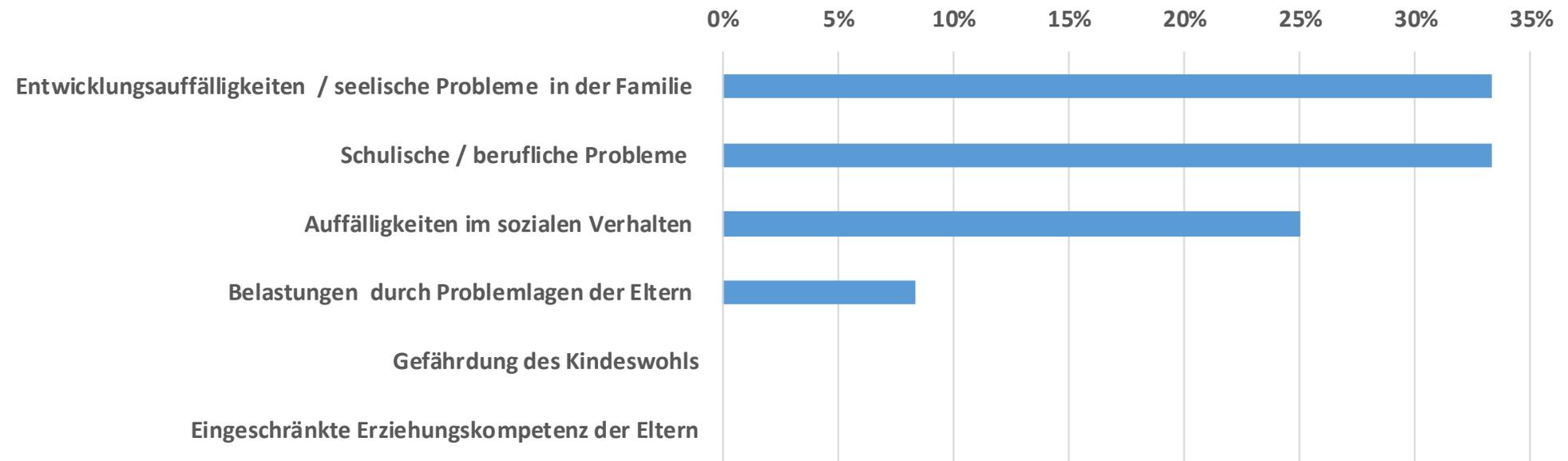


## Belegung von Trägern





**Anteile der Hilfegründe 2020**  
**(Alle Hilfegründe, die zwischen 2018 und 2020 genannt wurden)**





## 4. Sprachförderung

- In Taufkirchen zeigt sich eine große kulturelle und sprachliche Vielfalt.
- It. einer kleinen schulinternen Umfrage im vergangenen Schuljahr gibt es an der größten Grundschule in Taufkirchen mit mehr als 400 Schüler\*innen neben der deutschen Sprache noch 32 andere Landessprachen, die von den Kindern und deren Familien zuhause gesprochen werden.
- Fehlende Sprachkenntnisse sind noch immer eine Barriere für Teilhabe – bei Kindern und Erwachsenen.
- Seit vielen Jahren zeigt sich die Gemeinde Taufkirchen stark engagiert im Bereich sprachliche Förderung der Taufkirchner Kinder und unterstützte schon in Vergangenheit sprachliche Bildung von Kindern in Taufkirchner Einrichtungen (Sprachförderung, Hausaufgabenbetreuung, Leseförderung).
- Die Gemeinde Taufkirchen hat ein eigenes kommunales Sprachförderprogramm für Taufkirchner Kinder konzipiert und führt dieses seit 2013 nach der eigenen Richtlinie „Stark in Deutsch“ durch (Finanzierung: 50% Gemeinde / 50% Landratsamt; Fördersumme für 2022: 90.000 € ).



# Maßnahmen zur sprachlichen Bildung und Förderung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen in Taufkirchen

## • **Kinderalter (0-3)**

- nach Gemeindekenntnis bisher kein Angebot (was aber aus fachlicher Sicht nötig wäre!)

## • **Vorschulalter (3-6)**

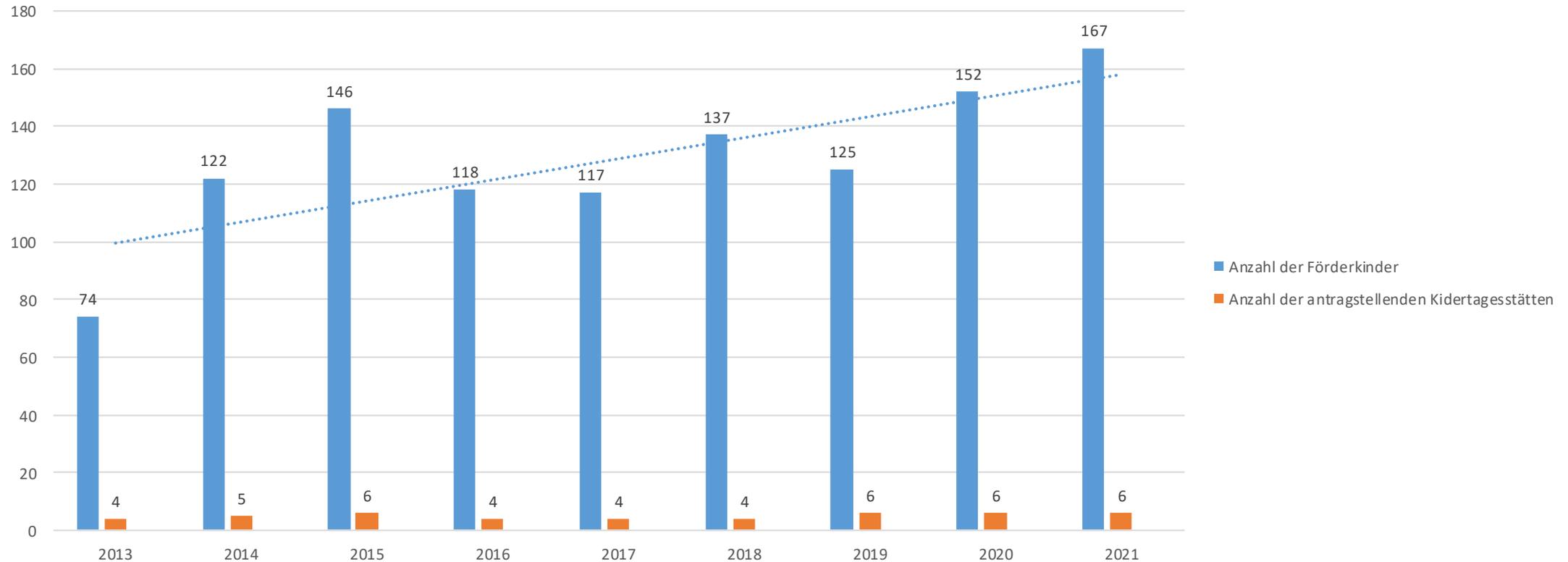
- - Sprach-Kita (Bundesprogramm)
- - Vorkurs Deutsch 240 (Durchführung zu den gleichen Anteilen in Kooperation mit den Schulen)
- - Zusätzliche Sprachförderung in Kindertagesstätten in Taufkirchen (kommunales Programm)

## • **Grundschulalter (6-10)**

- - Sprachlernklassen
- - Förderstunden mit speziell geschultem Personal
- - Kooperative Sprachförderung
  
- - ehrenamtliches Schultertraining an der GS
- - Türkischkurs am Nachmittag an der GS
- - Power Deutsch
- - Lernwerkstatt
- - Lesonauten

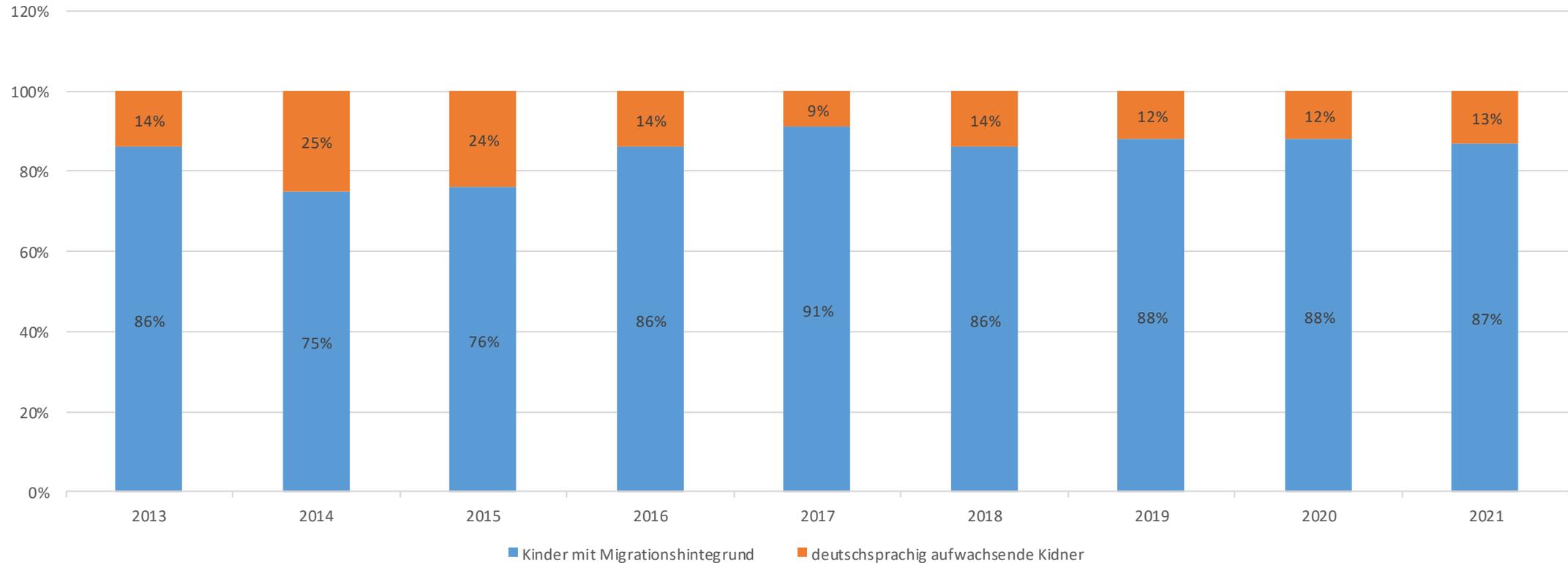


## Anzahl der Förderkinder und antragstellenden Einrichtungen des kommunalen Programms „Zusätzliche Sprachförderung in Kindertagesstätten in Taufkirchen - stark in Deutsch“ in Jahren zwischen 2013 und 2021 (antragsberechtigt: 14 Einrichtungen)



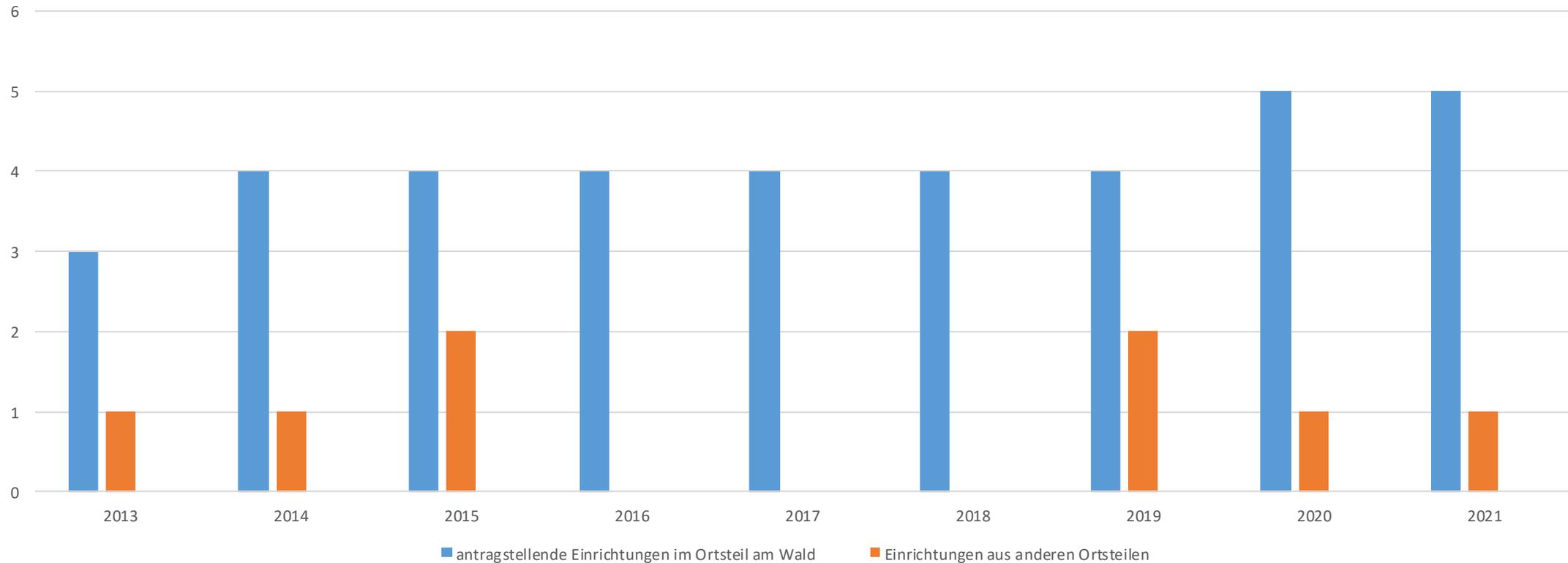


# Anteil der Förderkinder mit und ohne Migrationshintergrund in der kommunalen Sprachförderung (2013-2021)



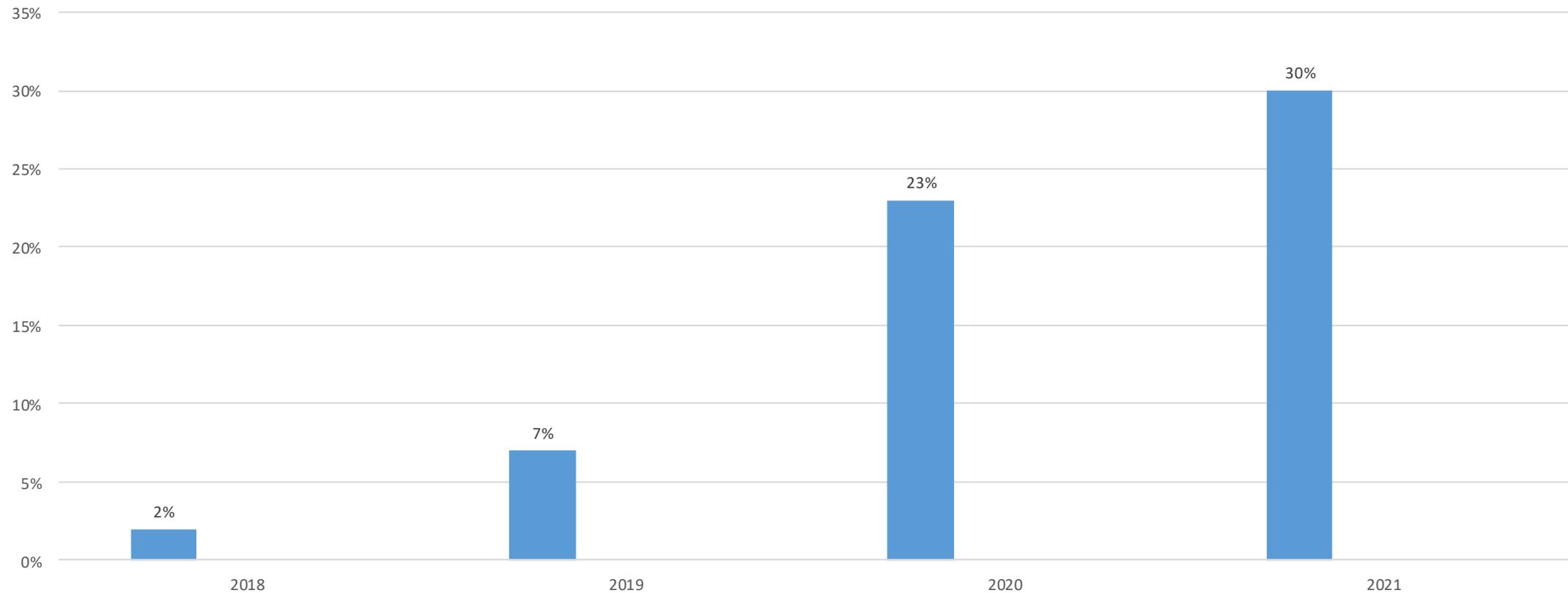


# Sozialräumliche Lage der Kindergartenstätten im kommunalen Programm "zusätzliche Sprachförderung" (2013-2021)



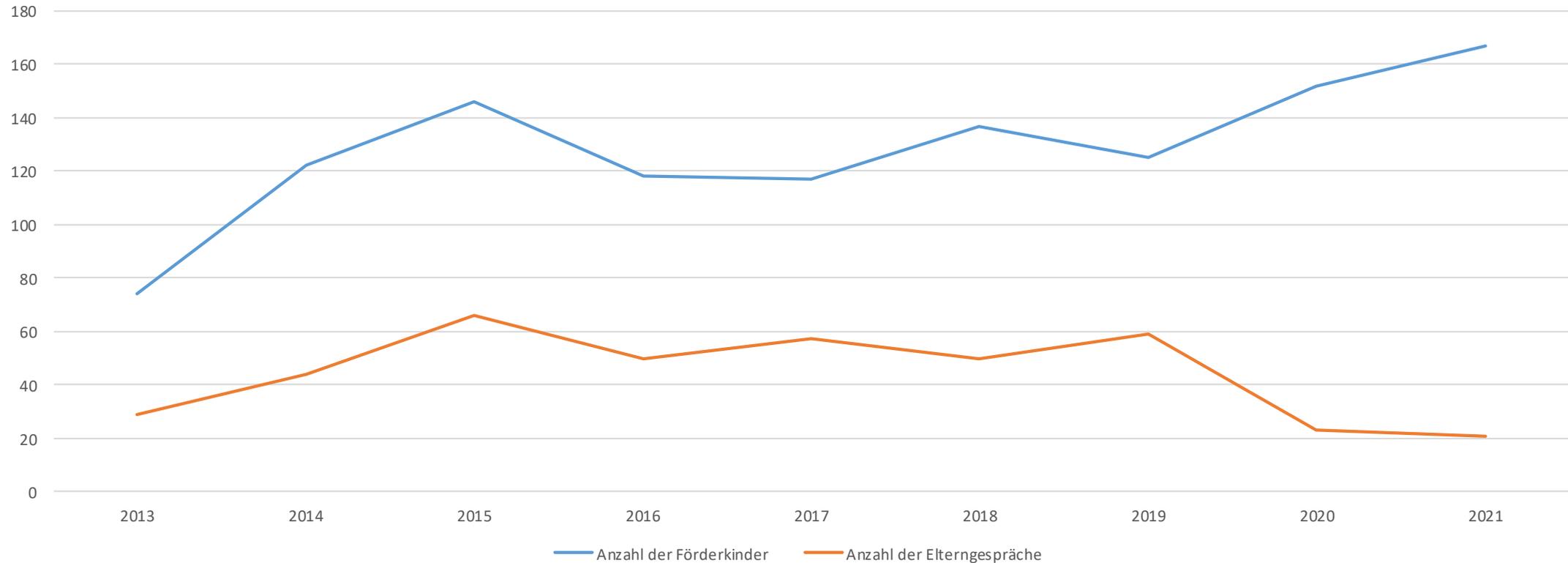


**Anteil der Vorschulkinder in der zusätzlichen kommunalen Sprachförderung bzgl. der Gesamtzahl der Förderkinder (über die Gruppenförderung hinaus, die das bayerische StMUK finanziert)**





# Wachsende Zahlen der Förderkinder vs. rückgängige Elterngespräche (2013-2021)





## „Provokation“ zum Abschluss

- Mehr Personal, und alles wäre bestens?
- Bedarfsgerechte Ganztagsbetreuung im Bildungscampus Taufkirchen – auch Chance zum Durchbruch in Sachen Inklusion und Integration?
- Die Eltern für eine eigene Beteiligung an der Sprachförderung ihrer Kinder begeistern – geht das überhaupt?
- Der Regionaldialog 2021 – eine Chance aus den bestehenden Denk- und Handlungsschablonen auszubrechen?
- Neues wagen! – Haben wir schon all unsere Möglichkeiten ausgeschöpft?



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



## **Martin Schraufstetter**

Landratsamt München  
Referat für Kinder, Jugend und Familie

Jugendhilfeplanung

Mariahilfplatz 17  
81541 München

Telefon: 089 / 6221-1364

[Martin.schraufstetter@lra-m.bayern.de](mailto:Martin.schraufstetter@lra-m.bayern.de)  
[www.landkreis-muenchen.de](http://www.landkreis-muenchen.de)



.....

## **IV. Impulsreferat: „Inklusion und Sozialraumorientierung - von der Vision zur Umsetzung in Taufkirchen?“ von Prof. Dr. Stefan Godehardt-Bestmann**

Folien folgen auf der nächsten Seite



.....

## V. Impulsreferat: „Inklusion und Sozialraumorientierung - von der Vision zur Umsetzung in Taufkirchen?“ von Prof. Dr. Stefan Godehardt-Bestmann

Folien folgen auf der nächsten Seite



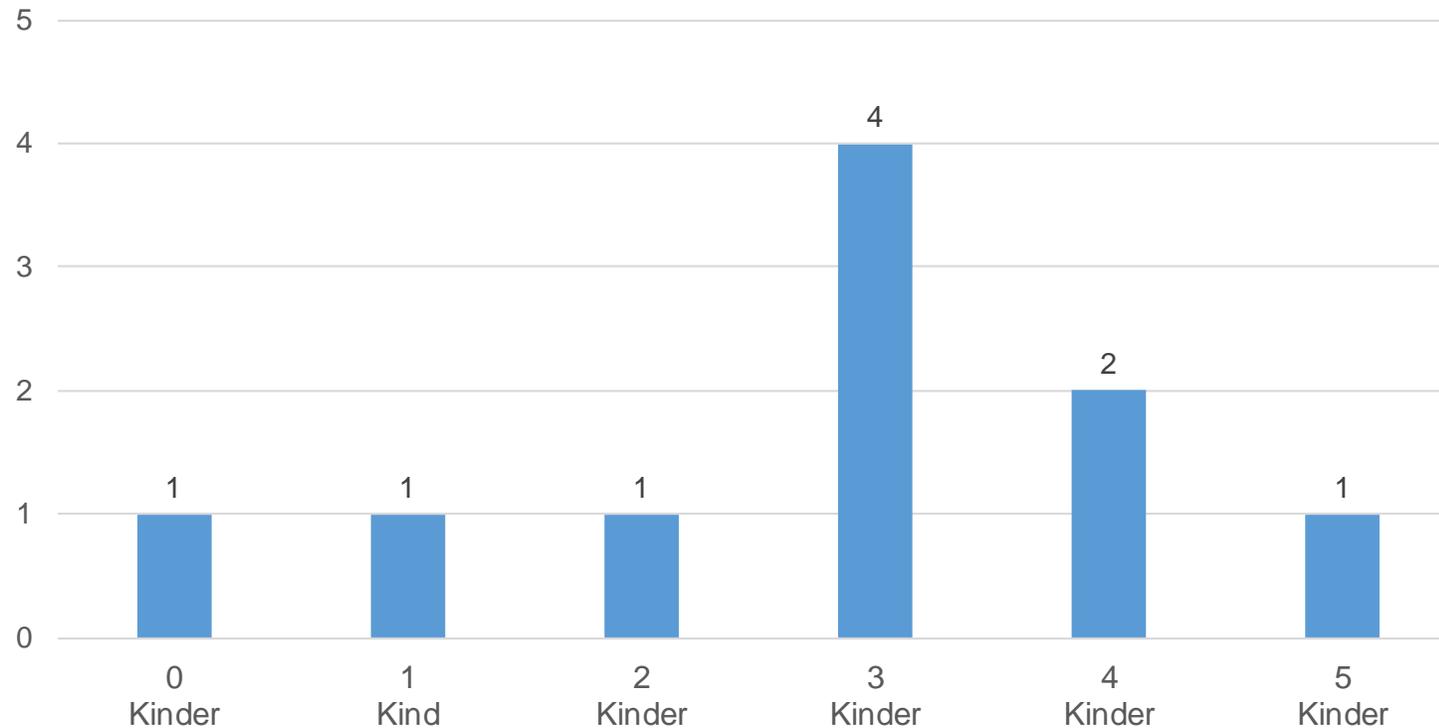
# V. Ergebnisse der Befragung zur Vorbereitung auf den 2. Regionaldialog

1. Workshop 1: Inklusion/Integration in Kindertageseinrichtungen  
und Ganztagsbetreuungsplätzen



# Anzahl der Kinder mit nicht ihrem Förderungsbedarf entsprechenden Betreuungsplatz

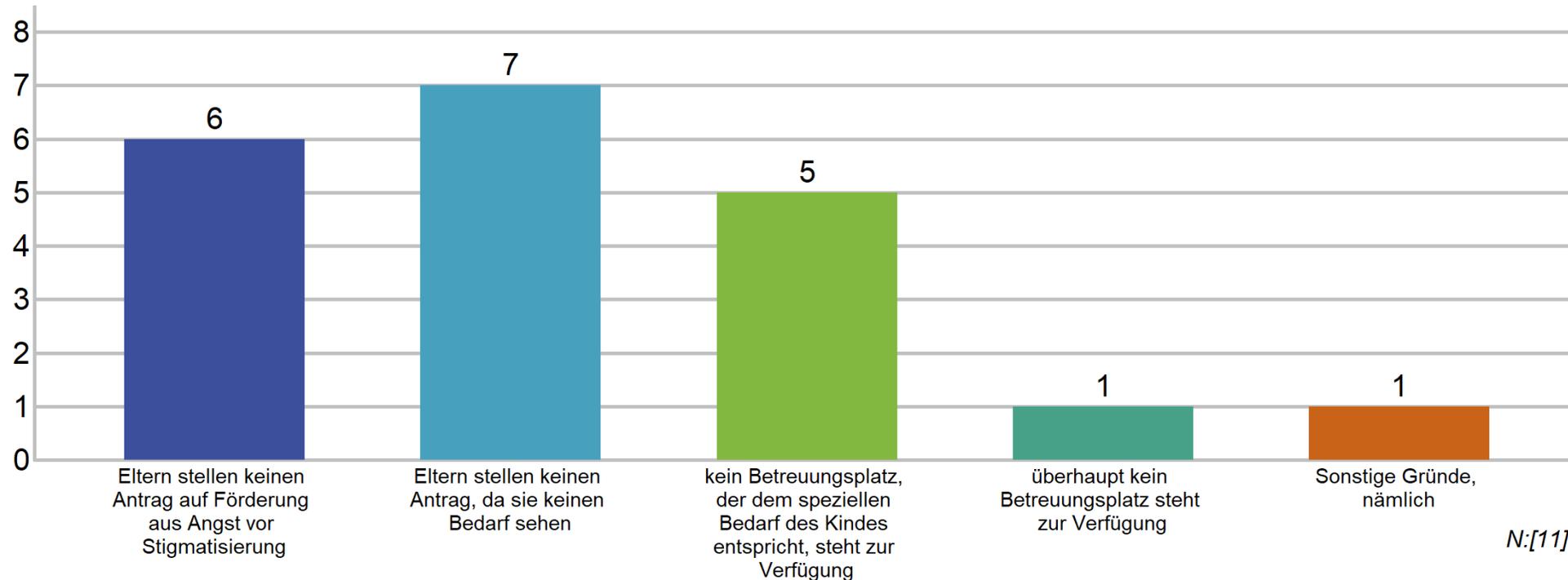
Nennungen



- Antworten: 10
- ohne Antwort: 7
- Minimum: 0
- Maximum: 5



# Gründe für das Fehlen des geeigneten Betreuungsrahmens



- Der Großteil der Personen gab an, dass der geeignete Betreuungsrahmen aufgrund der fehlenden Antragsstellung der Eltern fehlt. Auch das Fehlen eines dem Kind entsprechenden Betreuungsplatzes wurde mehrfach genannt.
- Als Sonstiger Grund wurde genannt, dass die Eltern ihr Kind nicht begutachten ließen, da sie damit überfordert seien.



# Auswirkungen auf die Gruppe bei Fehlen der geeigneten Betreuung

einzelne Kinder  
versuchen  
Pädagogen zu  
schützen

Bedürfnisse der anderen  
werden hinten angestellt,  
Projekte, Angebote oder  
Aktionen können nicht  
"Normal" stattfinden

Schutz der weiteren Kinder  
/ Pädagog\*innen kann nicht  
mehr gewährleistet werden  
(z. B. bei massiver  
Fremdaggression)

Personal ist häufig sehr engagiert,  
fängt viel ab, versucht das Beste  
fürs Kind zu erreichen, was aber  
an den Rahmenbedingungen Zeit,  
Kinderzahl, Ausstattung etc.  
scheitert.

Andere Kinder kommen zu kurz,  
da sich viel Aufmerksamkeit und  
Energien der Erwachsenen auf  
das entsprechende Kind  
konzentriert



# Auswirkungen auf die Gruppe bei Fehlen der geeigneten Betreuung

Auswirkungen	Nennungen
Überforderung des Kindes	4
Überforderung der anderen Kinder	3
Stressreaktionen der Kinder	1
Erhöhter Stresspegel, Überforderung bei den Erziehern	6
Fehlende Ressourcen, sich dem Kind zu widmen	4
Fördermaßnahmen werden ausgebremst	1
Störungen des Ablaufs	2
Konflikte	1
Ausschluss der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf durch die Gruppe	1
Enttäuschung und Überforderung der Eltern	2
Andere Kinder kommen zu kurz	4
Negative Vorbildfunktion wird vorgelebt	1
Beschwerden durch Kinder und Eltern	1

- Vor allem die Überforderung des betroffenen Kindes, der anderen Kinder und der Betreuer ebenso wie die Beeinträchtigung der Förderungen wurden als Auswirkungen identifiziert.
- Dennoch wurden auch zahlreiche weitere Aspekte genannt, die neben dem Lernen vor allem auch die sozialen Auswirkungen erwähnen.

Zusammengefasst aus den freien Antworten der Befragten, N: 11



# Auswirkungen auf die Gruppe nach Finden der geeigneten Betreuung

Ein individuelles Eingehen auf die Verhaltensbesonderheiten des jeweiligen Kindes wird ermöglicht.

Entstehung von Harmonie in der Gruppe

Gruppe ist ausgeglichener, der Blick für alle ist wieder offener, weniger Frust in der Gruppe, den Erwachsenen und dem betroffenen Kind.



# Auswirkungen auf die Gruppe nach Finden der geeigneten Betreuung

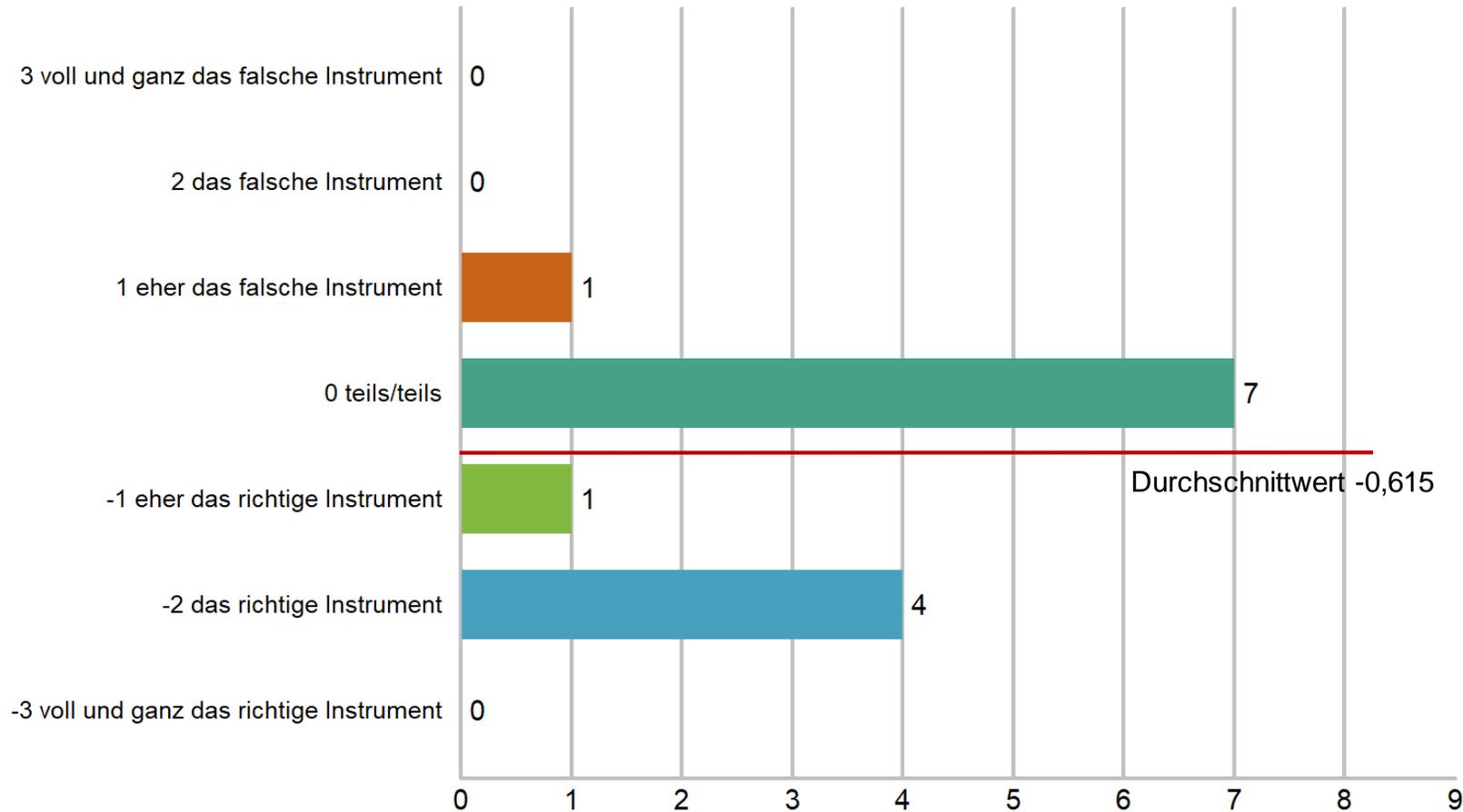
Auswirkungen	Nennungen
Entlastung der Pädagog*innen	1
Bessere Förderung für das Kind	3
Bessere Förderung für die anderen Kinder	2
Stärkung der sozialen Kompetenzen der Kinder	1
Entlastung des Kindes	1
Situation in der Gruppe entspannt sich	5
Konzeption kann wieder vollumfänglich gelebt werden	1
Weniger Frust bei Kindern und Erwachsenen	1
Positive Auswirkungen auf die Familie	1

*Zusammengefasst aus den freien Antworten der Befragten, N: 11*

- Vor allem die Entspannung der Situation in der Gruppe und die verbesserte Förderung für alle Kinder wurden als Auswirkung auf die Gruppe nach Finden der geeigneten Betreuung genannt.



# HPT- und Integrationsplätze als richtiges Instrument zur Inklusion



- Die Mehrheit der Befragten empfinden HPT- und Integrationsplätze nur teils als das richtige Instrument zur Befragung.
- Dennoch wird dieses Instrument eher als das richtige, als ein falsches Instrument eingeschätzt.

N:[13]



# Alternativlösungen zu HPT- und Integrationsplätzen

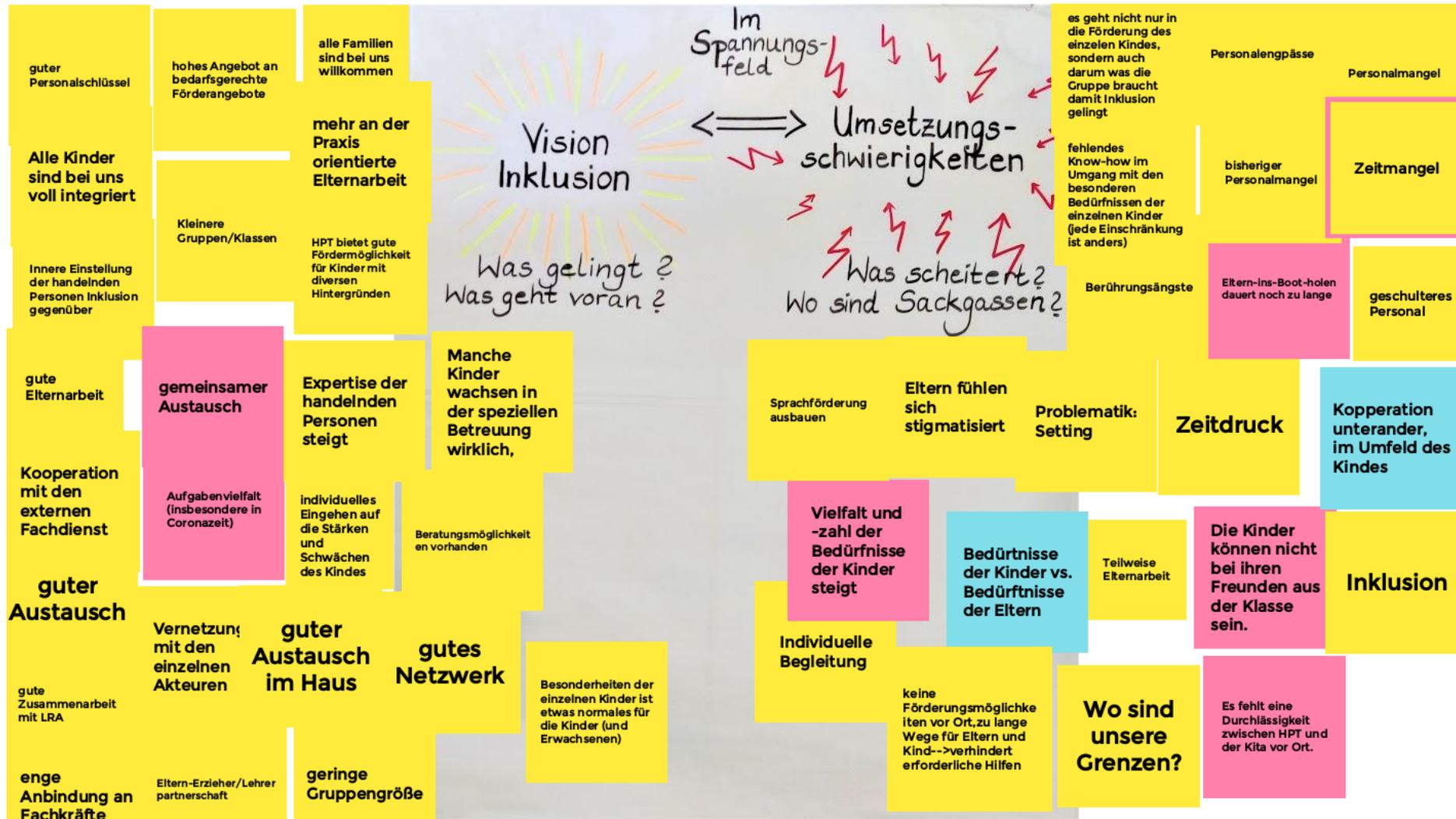
Alternativen	Nennungen
Platz reich nicht aus, Ausbau wäre nötig	1
Fortbildungen von Fachkräften, Einsatz von Fachkräften, um Kindern in Regeleinrichtungen zu inkludieren	1
betreuernde Personal braucht mehr Hintergrundwissen und alternative Betrachtungsweisen	1
in einem Haus HPT- und Integrationsplätze gemischt mit Kindern ohne Förderbedarf	1
Zusatzpersonal mit entsprechender Qualifizierung	4
Kleinere Gruppengröße	2
Ausbildungsziele in der Ausbildung müssen anders definiert werden	1
Aufklärung von Kindern und Jugendlichen	1

*Zusammengefasst aus den freien Antworten der Befragten*

- Als Alternativlösungen wurden vor allem der Einsatz von zusätzlichem Personal und die Reduzierung der Gruppengrößen genannt.



# Workshop-Ergebnisse Workshop 1







# Workshop-Ergebnisse Workshop 1

Konkrete Vorhaben bis Januar 2022

Thema	Wer macht mit?	Was/Wen braucht es noch?	Wann und wo?
Sprachförderung im Krippenalter			
Hilfepflichtgesprächssituation			
Verbindung zwischen HPT und Kitas			
Bedarfe für HPT steigen, Tatsächlichen Bedarf erfragen			

Konkrete Vorhaben bis Januar 2022

Thema	Wer macht mit?	Was/Wen braucht es noch?	Wann und wo?
Foren für Kinder			
Bildungscampus			
Standard für Kontinuierliche Netzwerkarbeit			
Foren für Eltern			



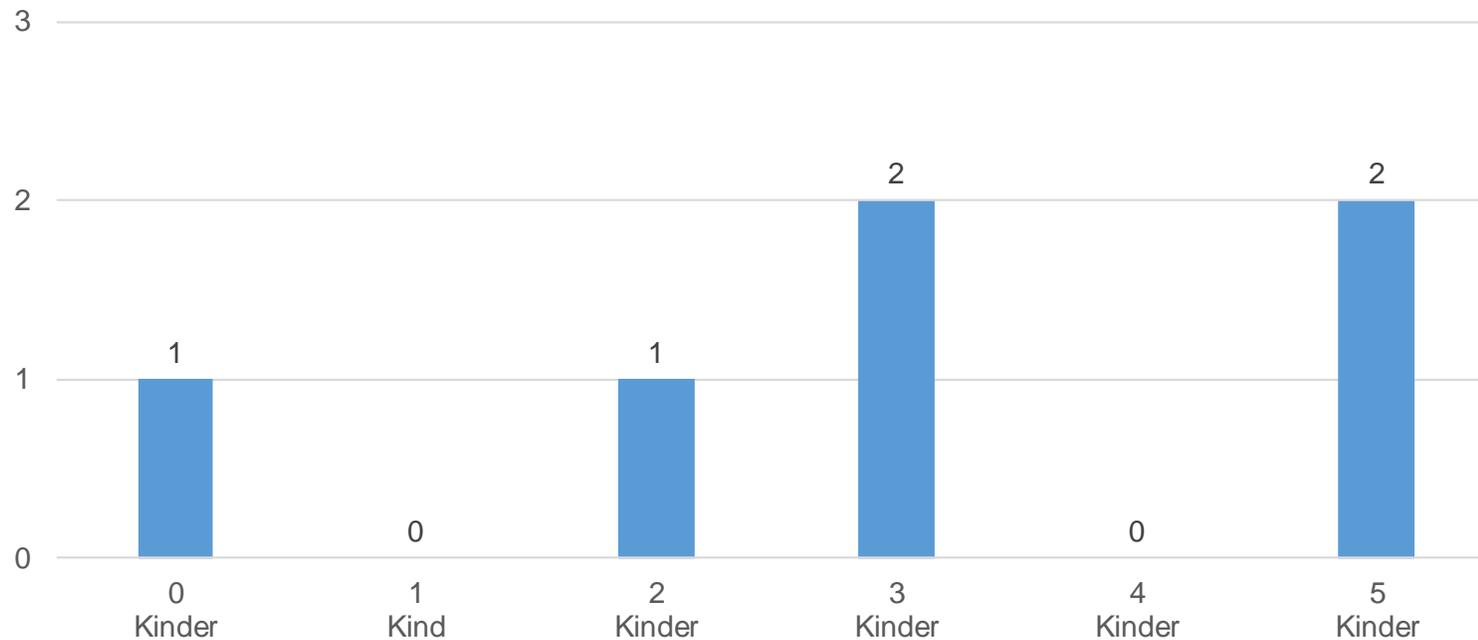
# V. Ergebnisse der Befragung zur Vorbereitung auf den 2. Regionaldialog

2. Workshop 2: Inklusion im schulischen Bereich -  
Schulbegleitung



# Anzahl der Kinder mit entsprechendem Förderbedarf ohne Schulbegleitung

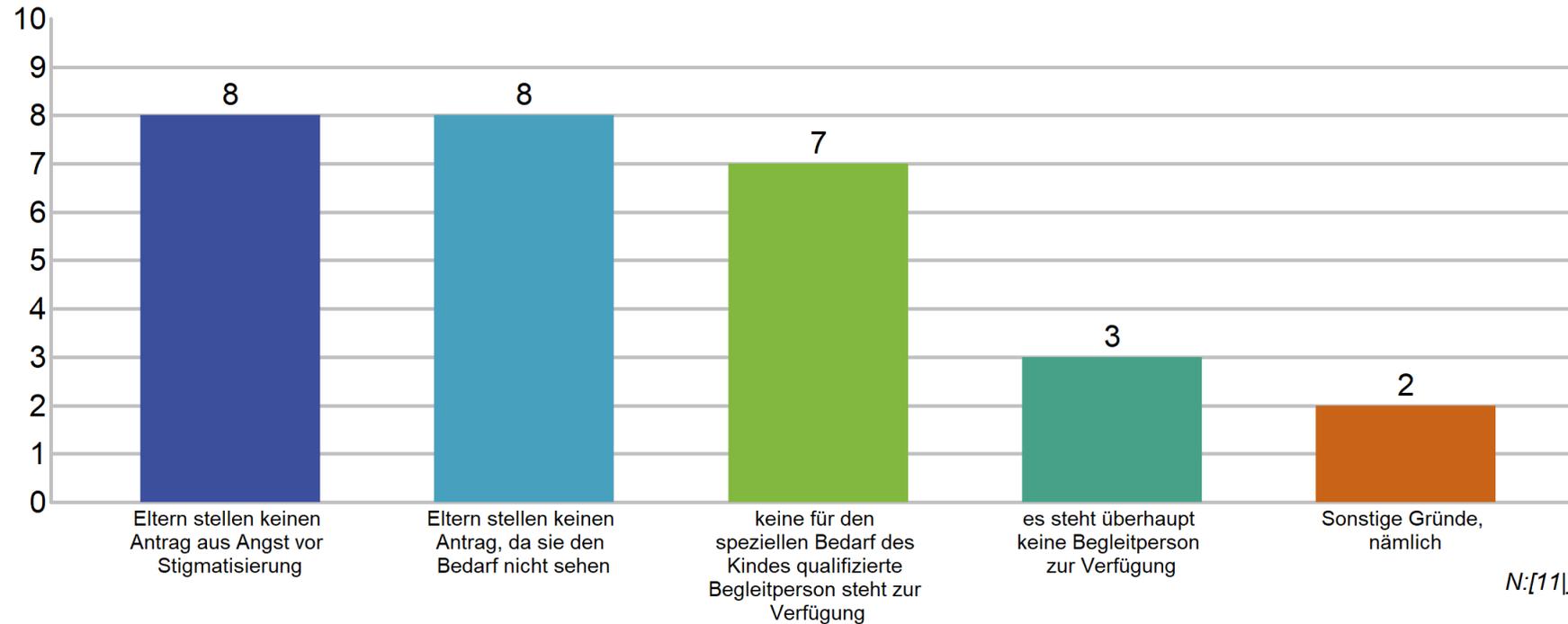
Nennungen



- Antworten: 6
- ohne Antwort: 11
- Minimum: 0
- Maximum: 5



# Gründe für die fehlende Schulbegleitung



- Der Großteil der Personen gab an, dass der geeignete Betreuungsrahmen aufgrund der fehlenden Antragsstellung der Eltern fehlt. Auch das Fehlen einer dem Förderbedarf des Kindes entsprechenden Begleitperson wurde mehrfach genannt.
- Als Sonstige Gründe wurden genannt, dass der Begleitbedarf nicht wahrgenommen wird und die Eltern damit überfordert seien.



# Auswirkungen auf die Klasse bei Fehlen einer geeigneten Begleitperson

Lernschwachen Schülern kann nicht ausreichend geholfen werden.

Die Klassenlehrerin ist hauptsächlich mit der Beschulung des Kindes ohne Schulbegleiter beschäftigt. Die Lehrkraft reicht differenziertes Lernmaterial, kann aber das Kind nicht dabei unterstützen, wenn es damit Schwierigkeiten hat.

Kind wird abgehängt und verliert den Anschluss, es wird depressiv, aggressiv, findet keine Freunde, verliert die Lust an der Schule, verliert Selbstwertgefühl, erfährt ständig Sanktionen.

Die Klasse wird unruhig, kommt nicht mit dem Stoff voran, die Lehrkraft ist gestresst und fällt häufiger aus, schlechte Stimmung, viele Konflikte, Stabilität fehlt.

Die Klassenkameradinnen und Klassenkameraden fühlen sich teilweise gestört oder sind überfordert im richtigen Umgang mit den Verhaltensbesonderheiten des hilfebedürftigen Kindes.



# Auswirkungen auf die Klasse bei Fehlen einer geeigneten Begleitperson

Auswirkungen	Nennungen
Überforderung des Kindes	2
Überforderung der anderen Kinder	1
Erhöhter Stresspegel, Überforderung, Ausfälle bei der Lehrkraft	3
Störungen des Ablaufs und der anderen Kinder	4
Beeinträchtigung des Klassenklimas, schlechte Stimmung	2
Streitigkeiten	1
Unruhe	6
Mentale Auswirkungen auf das Kind (Aggressionen, Depressionen)	1
Kind findet keine Freunde, Ausgrenzung	3
Unterricht kommt nicht voran	1
Kind kann nicht ausreichend gefördert werden	3
Andere Kinder kommen zu kurz	4

- Vor allem Unruhe, die Störung des Ablaufs und die Beeinträchtigung des Klassenklimas wurden als Auswirkungen identifiziert.
- Zudem nannten viele das zu kurz Kommen der anderen Kinder sowie die mangelnde Förderung und soziale Ausgrenzung des betroffenen Kindes.

*Zusammengefasst aus den freien Antworten der Befragten, N: 10*



# Auswirkungen auf die Klasse nach Finden der geeigneten Begleitperson

Durch die 2. Person wird mehr bemerkt, was sonst noch so los ist, gerade in den Pausen, da die Schulbegleitung mittendrin ist und mehr mit bekommt, was im Hintergrund läuft, wie sich Konflikte aufbauen... Es kann präventiver gearbeitet werden.

Auch andere Kinder profitieren durch die Anwesenheit eines weiteren Erwachsenen im Klassenzimmer.

Die Klasse entspannt sich, da der Schüler/die Schülerin das Klassenzimmer verlassen kann, wenn eine Auszeit nötig wird. Erklärungen zum Stoff kann die Schulbegleitung liefern, während die Lehrkraft mit der Klasse weitermacht.



# Auswirkungen auf die Klasse nach Finden der geeigneten Begleitperson

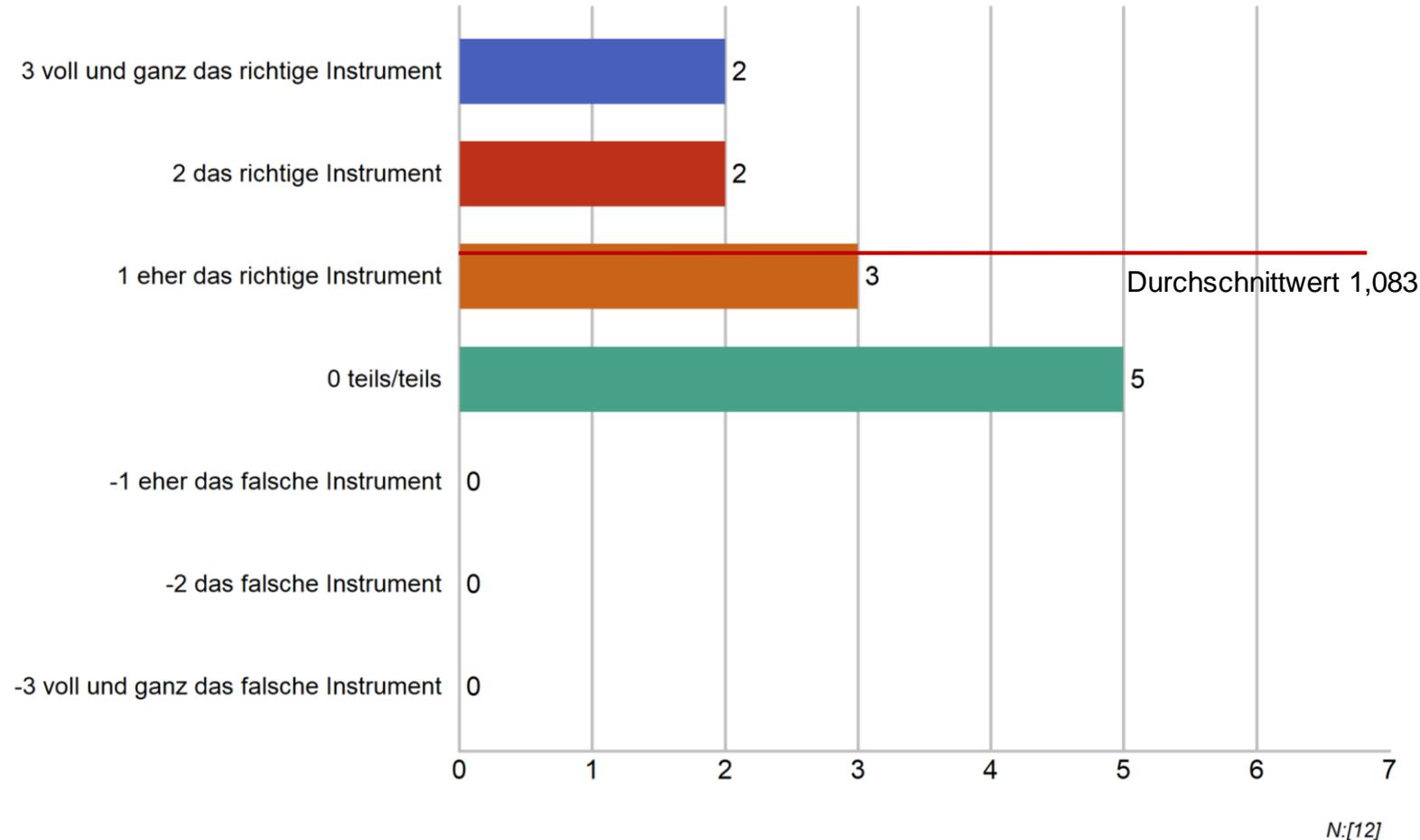
Auswirkungen	Nennungen
Besserer Umgang mit Klassenkamerad*innen	4
Mehr Sicherheit und Stabilität für das Kind	3
Bessere Förderung für die anderen Kinder	4
Entlastung der Lehrkraft	2
Entlastung des Kindes	2
Situation in der Klasse entspannt sich	4
Präventiveres Arbeiten wird möglich	1
Bessere Förderung für das Kind	3
Mehr Ruhe	1

*Zusammengefasst aus den freien Antworten der Befragten, N: 10*

- Nahezu alle Auswirkungen wurden mehrfach genannt. Allen voran beschrieben die Befragten den besseren Umgang mit den Klassenkamerad\*innen, die bessere Förderung der anderen Kinder sowie die Entspannung der Klassensituation.



# Schulbegleitung als richtiges Instrument zur Inklusion



- Die Mehrheit der Befragten empfinden die Schulbegleitung als (eher) das richtige Instrument zur Inklusion.
- Dennoch wird das Instrument auch von fünf Befragten nur teils als das richtige Instrument angesehen.



# Alternativen zur Schulbegleitung

Alternativen	Nennungen
Kleinere Klassenstärke	6
Grundsätzlich eine weitere Person mit pädagogischer Aus-/ bzw. Fortbildung, Co-Teaching	5
Festangestelltes heilpädagogisches Fachpersonal	1
Lehrer-Anrechnungsstunden für Gespräche, Förderplanung etc. als Zeichen der Wertschätzung für die zusätzliche Arbeit	1
Begleitung müsste auch mit in den Hort, Mittagsbetreuung kommen	1
Pooling mit der Möglichkeit der Individualbegleitung (flexible Lösungen)	1

*Zusammengefasst aus den freien Antworten der Befragten, N: 8*

- Als Alternativen zur Schulbegleitung wurden allen voran die Reduzierung der Klassenstärken und der Einsatz einer zusätzlichen Kraft genannt.



# Zentrale Ergebnisse

- Der Großteil der Personen gab an, dass die Schulbegleitung aus dem Grund fehlt, dass die Eltern keinen Antrag stellen. Auch das Fehlen einer dem Förderbedarf des Kindes entsprechenden Begleitperson wurde mehrfach genannt.
- Vor allem Unruhe, die Störung des Ablaufs und die Beeinträchtigung des Klassenklimas wurden als Auswirkungen einer fehlenden Betreuungsperson identifiziert. Zudem nannten viele Befragte das zu kurz Kommen der anderen Kinder sowie die mangelnde Förderung und soziale Ausgrenzung des betroffenen Kindes.
- Die Mehrheit der Befragten empfinden die Schulbegleitung als (eher) das richtige Instrument zur Inklusion. Dennoch wird das Instrument auch von fünf Befragten nur teils als das richtige Instrument angesehen.
- Als Alternativen zur Schulbegleitung wurden allen voran die Reduzierung der Klassenstärken und der Einsatz einer zusätzlichen Kraft genannt.



# Workshop-Ergebnisse Workshop 2: Inklusion im schulischen Bereich am Beispiel Schulbegleitung

## Erfahrungsaustausch am Modelprojekt an der Grundschule an der Dorfstr.

- Schulbegleitung ist unabdingbar
- Modellprojekt zeigt, dass Kinder sehr stark durch eine zusätzliche Fachkraft profitieren
  - ◆ Positive Effekte auf die Atmosphäre, die sozialen Beziehungen und das Lernen
  - ◆ Fachkraft ist in das Kollegium eingebunden
  - ◆ Kollegen können sich wöchentlich flexibel, je nach Bedarf eintragen und um Unterstützung bitten
- Wichtig ist vor allem die Einbindung in die Schulfamilie statt einer Betrachtung als externe Kraft



# Workshop-Ergebnisse Workshop 2: Inklusion im schulischen Bereich am Beispiel Schulbegleitung

- Was sind die aktuellen thematischen Sorgen bzw. Fragen? Was ist durch die Umfrage nicht erfasst?
- ◆ Standards werden heruntergefahren: Differenzierungsstunden der Lehrkräfte fallen Vertretungsstunden zum Opfer und sind weniger geworden
  - ◆ Klassen sind zu groß, viele Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, vor allem in den ersten Schulklassen wird dies noch nicht diagnostiziert und die Förderung wird dem nicht gerecht
  - ◆ Überforderung bei den Kindern führt auch zu emotionalem Förderbedarf
  - ◆ Lehrkräfte sind be- und überlastet



# Workshop-Ergebnisse Workshop 2: Inklusion im schulischen Bereich am Beispiel Schulbegleitung

- Wie sieht ein gelingenderes Lösungsbild als Perspektive aus? Was braucht es dafür?
- ◆ Ergänzung zur Individualschulbegleitung wird **Pooling** als zusätzlicher Baustein gesehen; v.a. für Kinder die durchs „Raster“ fallen: Antragsstellung durch die Eltern fällt weg, ist niederschwelliger, Begleitperson als Teil der Schulfamilie, vor allem auch präventiv
  - ◆ Pooling als niedrigrschwellige Maßnahme
  - ◆ Pooling kann aber nicht zur Einsparmaßnahme werden
  - ◆ Pooling kann den Kindern gerecht werden die heute kein Gutachten haben
  - ◆ Pooling schafft Arbeitsplatzsicherheit vs. entbehrlich machen des Schulbegleiters
  - ◆ alternative Lernmethoden mit einer anderen Selbstwirksamkeit für die SchülerInnen



# V. Ergebnisse der Befragung zur Vorbereitung auf den 2. Regionaldialog

3. Workshop 3: Sprachförderangebote von Kindern in Taufkirchen



# Bestehende Angebote zur Sprachförderung

Genannte Angebote	Ort	Zeit
Vorkurse		
Kooperative Sprachförderung		
Förderdeutschstunden (mit speziell geschulten Personal)		
Sprachförderung im Hort /in der Mittagsbetreuung		
Sprachlernklassen		
Sprachförderung durch die Gemeinde		
Deutschkurs mit Kursleitung, die ebenfalls vhs-Deutsch-Kurse für Erwachsene leitet		
Schülertraining		
Lesepaten	Nachbarschaftshilfe	
Lernwerkstatt (auch für Erw.)	Nachbarschaftshilfe	Kinder Dienstag 15-17 Uhr
Hausaufgabenbetreuung		
Türkischkurs am Nachmittag		
Logopädie		
Lerntandem	Nachbarschaftshilfe	individuell

Zusammengefasst aus den freien Antworten der Befragten, N: 8



# Workshop-Ergebnisse Workshop 3

## Ist-Stand: Sorgen, Fragen, Problemfelder

Wachsende Zahlen der Kinder mit Sprachförderbedarf vs. unzureichende intensive Sprachförderangebote

Ungefähr 1/3 der Erstklässler an der GSAW kommen mit mangelnden Sprachkenntnissen in die 1. Klasse trotz Sprachförderung im Vorschulalter

Keine Sprachförderangebote in Familiensprachen in Taufkirchen vorhanden (außer Türkisch am Nachmittag)

Muttersprache als eine wichtige Basis für andere Sprachen.

Kommunikation zwischen zu Betreuenden und Betreuern

Fehlende Sprachförderangebote im sozialen Raum in Taufkirchen

Fehlende sprachtherapeutische Angebote

Komplett fehlende frühkindliche Sprachförderangebote für Kinder unter 3 Jahre

unzureichende Einbeziehung der Eltern in die Sprachförderung



# Workshop-Ergebnisse Workshop 3

## Ranking

Mentimeter





# Workshop-Ergebnisse Workshop 3

**Ist-Stand (Sorgen, Fragen, Problemfelder)**

- Wachsende Zahlen der Kinder mit Sprachförderbedarf vs. unzureichende intensive Sprachförderangebote
- Kinderärzte erstellen selten Rezepte bei Sprachproblemen
- Lebensrealität der Eltern häufig unbekannt
- Auch Fachkräfte mit Sprachbarrieren
- Auch Defizite in der Muttersprache**
- Beziehungsarbeit sehr zeitintensiv**

**Soll-Stand (Ziele)**

- Für interkulturelle Elternarbeit die muttersprachliche Kompetenzen der Eltern anerkennen und einbeziehen, sichtbar machen**
- Interkulturelle Elternarbeit in die Angebote der Sprachförderung integrieren**
- Aufsuchende Elternarbeit ist dafür erforderlich und Arbeit mit Communities der Eltern**
- Zu besserer Verbundenheit der Schüler\*innen und ihrer Familien mit der Schule, sicht- und hörbare Einbeziehung der Mehrsprachigkeit. Ebenso in Kindertagesstätten.
- welche Rolle spielen Medien, Bewusstmachung!**
- Bedeutung der Sprachförderung den Eltern deutlich machen (auch in deren Muttersprache)**
- Eltern in die Verantwortung nehmen

**Nutzbare Ressourcen vor Ort.....**

- a) Persönliche (ICH).....
- b) Institutionelle..... (Schule, Kita, Verein).....
- c) Sozialräumliche..... (Netzwerk, Kooperationen).....
- d) Eventuell neue Ressource

**Unterstützung von Eltern im Rahmen ambulanter Jugendhilfe durch die AJFH**

In Zusammenarbeit mit den Trägern der ambulanten Hilfen thematisieren, evtl. die Eltern begleiten, auch im Rahmen der Hilfeplanung

**Fokus auf Ressourcen nicht auf Probleme**

**Emotionale Ebene der Sprache einbeziehen**

**Gelingenderes Lösungsbild.....**

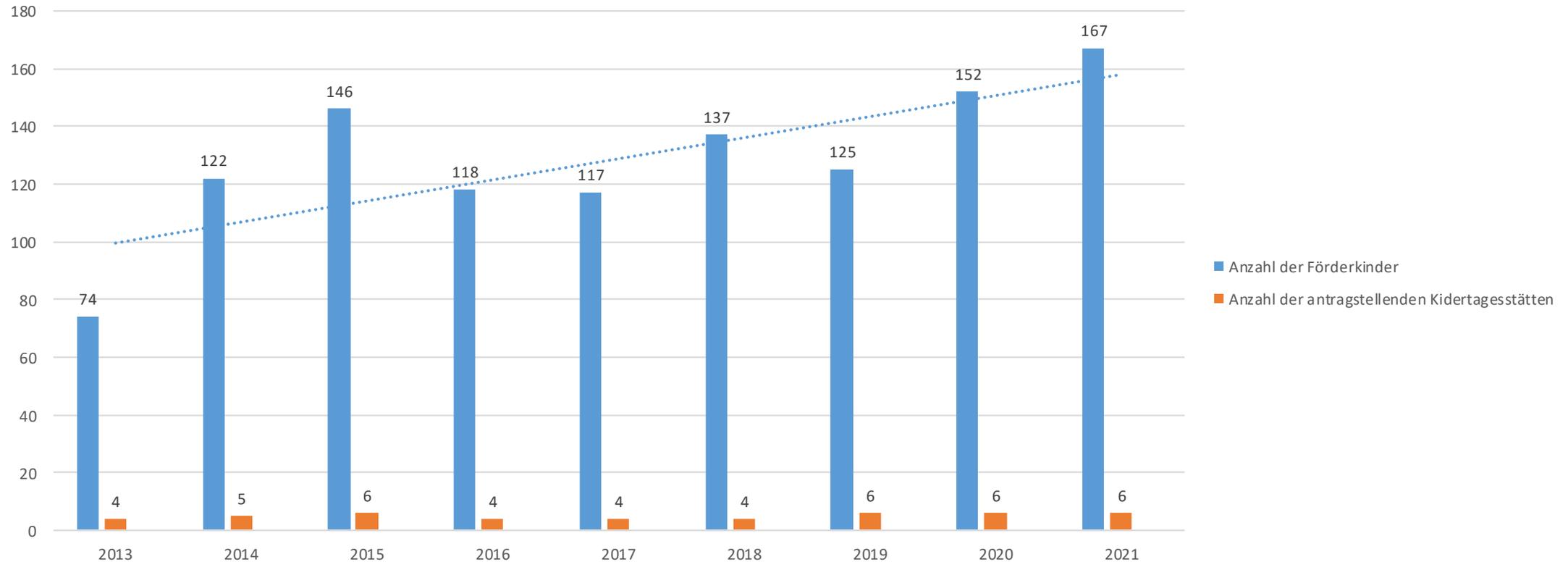
- Konkrete Maßnahmen, Angebote.....
- WAS + WER ? ICH?**
- Eltern-Kind Dialog fördern
- Sprachtherapeut für Schulkinder
- Mütter mit kleinen Kindern "abholen" und Sprache vermitteln
- Mehr Fachkräfte mit Migrationshintergrund.**
- Muttersprache fördern
- Förderung der Mehrsprachigkeit**
- Mehr Zeit für empathischen Elternkontakt/Elternarbeit**

**Von der Idee zur Aktion.....**

- Ideen zur Umsetzung, Konkrete Schritte.....
- Wer für was verantwortlich?.....
- Karte – mein persönlicher Beitrag (bis 01/22)**



## Anzahl der Förderkinder und antragstellenden Einrichtungen des kommunalen Programms „Zusätzliche Sprachförderung in Kindertagesstätten in Taufkirchen - stark in Deutsch“ in Jahren zwischen 2013 und 2021 (antragsberechtigt: 14 Einrichtungen)





# Wirksamkeit der Sprachförderangebote in Taufkirchen

Besonders wirksame Angebote	Grund (falls angegeben)
Lernwerkstatt (auch für Erwachsene)	stärkt den Umgang, gibt Sicherheit bei Lernen & Anwenden, intrinsische Motivation wird an Kinder weiter vermittelt
Förderdeutschstunden (mit speziell geschultem Personal)	
Deutschkurs mit Kursleitung, die ebenfalls vhs-Deutsch-Kurse für Erwachsene leitet	
Schülertraining	Dies ist eine 1:1 Betreuung.
Sprachtherapeuten (auch in Sprachkita)	Sprachförderung ergänzt durch Sprachgestaltung, weil das ganze Kind gesehen wird, nicht nur die fehlende sprachliche Fähigkeit "trainiert" wird, jedes Kind hat individuellen Grund für Schwierigkeiten, Kind braucht ein klares und empathisches Angebot, Fachkraft betreut einzelne Kinder, steht für das Team als Referentin zur Verfügung, in jeder Gruppe 1x pro Woche einen Sprachkreis
Logopädie	
keines	
Alle	Weil es wichtig ist, dass die Kinder möglichst viel Gelegenheiten zum Spracherwerb bekommen. Leider sind 1-2 Stunden wöchentlich nicht ausreichend! Die Kinder bräuchten tägliche Unterstützung

Zusammengefasst aus den freien Antworten der Befragten, N: 9



# Maßnahmen zur sprachlichen Bildung und Förderung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen in Taufkirchen

## • **Kinderalter (0-3)**

- nach Gemeindekenntnis bisher kein Angebot (was aber aus fachlicher Sicht nötig wäre!)

## • **Vorschulalter (3-6)**

- - Sprach-Kita (Bundesprogramm)
- - Vorkurs Deutsch 240 (Durchführung zu den gleichen Anteilen in Kooperation mit den Schulen)
- - Zusätzliche Sprachförderung in Kindertagesstätten in Taufkirchen (kommunales Programm)

## • **Grundschulalter (6-10)**

- - Sprachlernklassen
- - Förderstunden mit speziell geschultem Personal
- - Kooperative Sprachförderung
  
- - ehrenamtliches Schultertraining an der GS
- - Türkischkurs am Nachmittag an der GS
- - Power Deutsch
- - Lernwerkstatt
- - Lesonauten

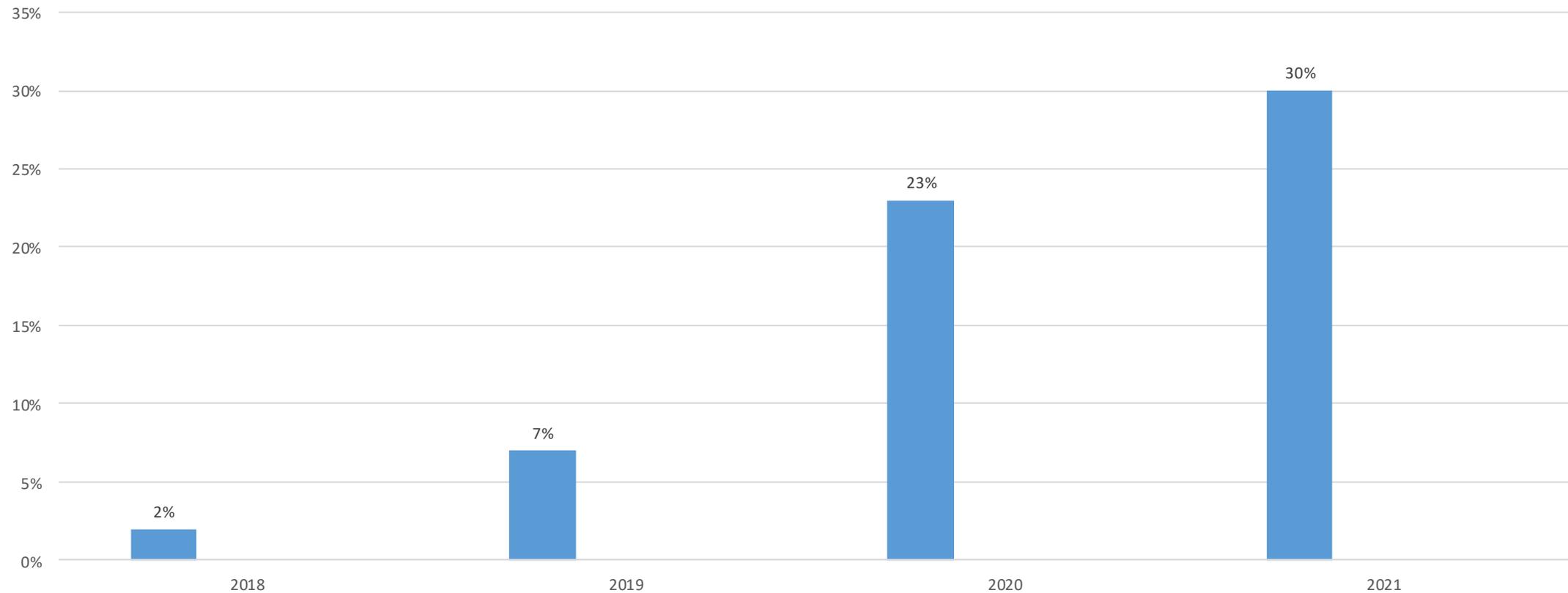


# Workshop-Ergebnisse Workshop 3

Lt. Sprachwissenschaft ist die Sprachentwicklung bis zum vollendeten 6. Lebensjahr des Kindes im Wesentlichen abgeschlossen.



**Anteil der Vorschulkinder in der zusätzlichen kommunalen Sprachförderung bzgl. der Gesamtzahl der Förderkinder (über die Gruppenförderung hinaus, die das bayerische StMUK finanziert)**





## Workshop-Ergebnisse Workshop 3

„Fast alle Kinder unabhängig vom Herkunftsland besitzen einen geringen Wortschatz und haben keinen richtigen Bezug im Umgang mit Büchern, Bild- und Schriftmedien. In den meisten Fällen besteht der Satzbau der Kinder nur aus einfachen Sätzen. Sie können keine vollständigen Sätze bilden, z.B.: „Geh Toilette“; „kann ich Stift?“; „bin bei Schule“. Viele können nicht zusammenhängend erzählen und Zusammenhänge erkennen. Grammatikale Zeitformen beherrschen die Kinder kaum.“ (Stand Okt. 2021, Hort-Einrichtungsleiterin in Taufkirchen mit 90 Plätzen)



## Workshop-Ergebnisse Workshop 3

Laut Sprachwissenschaft ist Familiensprache ist eine wichtige Basis, auf der die anderen Sprachen gut aufgebaut werden können.

Nur wenn ein Kind in seiner Muttersprache weiß, wie der Satz gebildet wird, wie eine Erklärung aufgebaut wird und die grammatikalischen Regeln kennt, kann eine andere Sprache einfacher und schneller erworben werden.



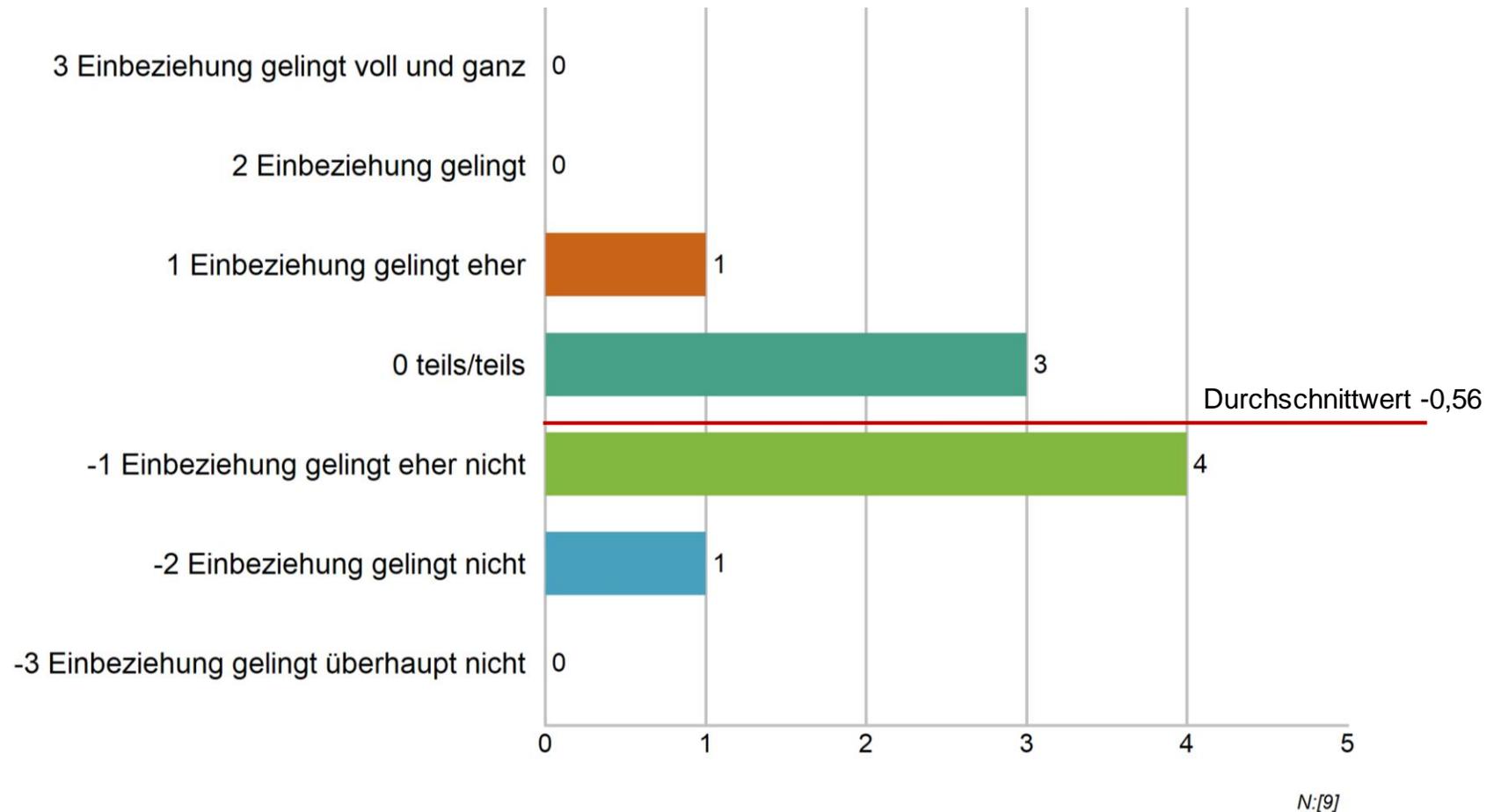
# Workshop-Ergebnisse Workshop 3 – Vergleich erster Regionaldialog

## 1. Regionaldialog in Taufkirchen (Juli 2018)

Problemfeld	Ziel	Nutzbare Ressourcen vor Ort	Konkrete Maßnahmen	Von der Idee zur Aktion
Fehlende Sprachförderangebote im sozialen Raum in Taufkirchen	Etablierung von einer lebendigen Sprachförderung der deutschen Sprache mit verschiedenen Sprachelementen im öffentlichen Raum etabliert werden.	?	Verbindung von Lernorten, Bildungsorten in der Gemeinde Taufkirchen; formelle Räume (Schule, Kitas, Bücherei etc. mit informellen Räumen in öffentlichen Raum verbinden.	?



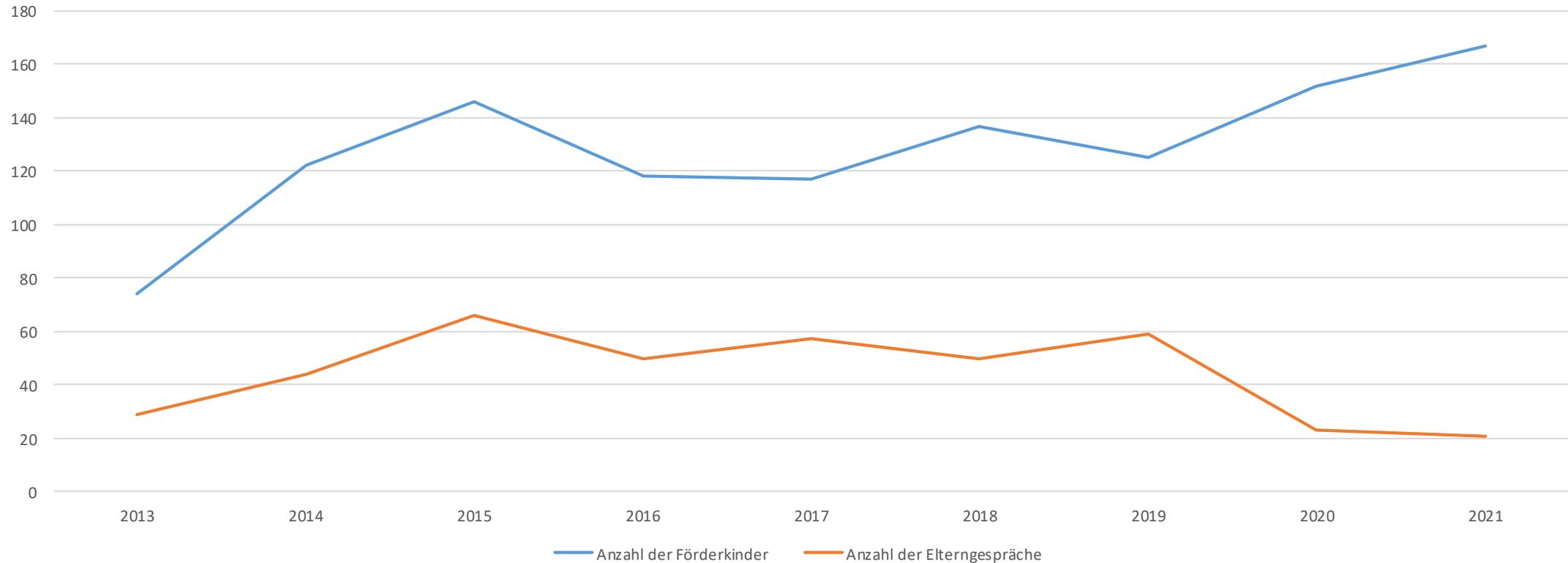
# Gelingen der Einbeziehung der Eltern in die Sprachförderung



- Die Mehrheit der Befragten antworteten, dass die Einbeziehung der Eltern derzeit eher (eher) noch nicht oder nur teilweise gelingt.
- Auch wenn ein(e) Teilnehmer\*in die Einbeziehung als eher gelingend einschätzt, ist das Gesamtbild bei einem Durchschnittswert von -0,56 (-3;3), dass sie eher nicht gelingt.



# Wachsende Zahlen der Förderkinder vs. rückgängige Elterngespräche (2013-2021)





# Fehlende Sprachförderinstrumente

Fehlende Instrumente
Fachkraft / Ansprechpartnerin für >3 Jährige
Personal, das über Sprachentwicklung und Nachahmung des Erzieher/der Erzieherin durch das Kind informiert ist
Angebote in der Schule
Förderung der Muttersprache
Fehlt nicht an Instrumenten, sondern an der Frequenz
Nachmittagsangebote
therapeutische Angebote (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten) sowie andere therapeutische Angebote (z.B. Sprachheilpädagogik)

*Zusammengefasst aus den freien Antworten der Befragten, N: 7*

- Auch im Bereich der fehlenden Sprachförderinstrumente zahlreiche unterschiedliche Aspekte genannt. Ein Teilnehmer betonte, dass nicht das Angebotsspektrum, sondern die Frequenz der bestehenden Angebote noch ausgebaut werden sollte.



## VI. Zusammentragung der Ergebnisse

Nr.	Maßnahmen	Offene Punkte	Wer?
1		Zeitdruck, Personalkapazität	
2	Bildungscampus	Bildungscampus	Hilde Höhn, Ongena Marc
3	Fachdienstangebot ausbauen		
4	Elterneinbeziehung fördern	Foren für Eltern Initiative lernlust.zeit für Elterndialoge?	
5	Hilfeplangespräche inklusiv strukturieren	Hilfeplangesprächssituation	
6	Netzwerkarbeit ausbauen Verbindung zwischen HPT und Kitas	Standard für kontinuierliche Netzwerkarbeit	
7		Foren für Kinder	
8		Zu große Klassen	



## VI. Zusammentragung der Ergebnisse

Nr.	Maßnahmen	Offene Punkte	Wer?
9		Viele Kinder mit sonder- pädagogischem Förderbedarf	
10		Zu wenige Differenzierungs- stunden	
11		Frühere Erkennung des Förderbedarfs	Ongena Marc
12	Pooling als Ergänzung der Individualbegleitung		
13	alternative Lernmethoden		
14		Sprachförderung im Krippenalter	
15		Sprachkompetenz der Muttersprache fördern	
16		Bestehende Sprachangebote intensivieren	
17	Elternschulungen		



## VI. Zusammentragung der Ergebnisse

Nr.	Maßnahmen	Offene Punkte	Wer?
18	Angebote in den Muttersprachen		
19		Eltern vermehrt mit einbeziehen	
20		Bedarfe für HPT steigen, tatsächlichen Bedarf erfragen	
21		kontinuierliche Sprachtherapie an der Grund- und Mittelschule	



## VII. Ergebnisse der Stimmungsabfrage zum Abschied

Was nehmen Sie mit aus diesem Vormittag?





## VII. Ergebnisse der Stimmungsabfrage zum Abschied

Wie ist ihre Stimmung jetzt?

